AUSSCHUSS FÜR RC-SEGELN
Mustersegelanweisung
und
Regattadurchführung
(AFM)

mit Mustern für

AUSSCHREIBUNG
und SEGELANWEISUNG

DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

AUSSCHUSS FÜR RC-SEGELN

2025

Änderungen und Ergänzungen der AFM:

- Ersterstellung 1988
- Jährliche Überprüfung durch den Ausschuss RC-Segeln
- Letzte Änderung in 2025 aufgrund der Beschlüsse des Ausschusses

Ausschuss für RC-Segeln Musterausschreibung, Mustersegelanweisung und Austragungsordnung für Modell - RC - Segelregatten

Herausgeber: Deutscher Segler-Verband
Redaktion: Ausschuss für RC-Segeln
obmann@radiosailing.de

Inhalt

I. Einleitung....4
II. REGATTAORGANISATION....5
1. Vorbereitung der Regatta (Hinweise)....5
2. Hilfsmittel und Materialcheckliste für Regattadurchführung....6
3. Inhalt der Ausschreibung....7
4. Inhalt der Segelanweisung....8
III. Regattadurchführung....10
Anforderung an Wettfahrtoffizielle....10
Regattasystem....10
Aufgaben des Wettfahrtleiters....10
Wiedergutmachung....10
Kurse....11
Handlungsempfehlungen....12
Varianten der Entscheidung über Regelverstöße....13
IV. Rangliste....15
Klassen....15
Vermessungsregeln....15
Wegerechtsregeln....15
Schwerpunkt - Ranglistenregatta (S-RL)....15
Wertungszeitraum....15
Gültigkeit als Ranglistenregatta....15
Streichresultate....15
Qualifikation zu Internationalen und Deutschen Meisterschaften....16
Wertung (Punkte)....17
Führung der Rangliste....18
Endresultat einer Ranglistenregatta....18
V. Anschriften....19
VI. Anhänge....19
VII. Links....19
VIII. Muster - Ausschreibung....19
IX. Muster - Segelanweisung....26
X. MSS (Most Simple System)....30
XI. HMS Head Management System 2016 V1....31
XII. Startkarte....44
XIII. Positionierung von Segelnummern....45
....45

I. Einleitung

1. Ziel und Aufgabe der AFM

Ziel der AFM (Austragungsordnung für Modell - RC - Segelregatten) ist es, einen gleichmäßigen Regattastandard für alle RC-Segel-Regatten im Bereich des DSV zu erreichen. Alle hierin enthaltenen Vorschriften zur Durchführung und zum Ablauf einer Regatta sind **für Ranglistenregatten bindend** und sollten nach Möglichkeit auch bei allen Freundschaftsregatten beachtet werden.

Vereine, die erstmalig eine Regatta veranstalten, sind hiermit in der Lage eine gut organisierte Regatta durchzuführen, damit alle Teilnehmer möglichst viel Freude an der Ausübung des RC-Segelsports haben.

Die AFM berücksichtigt sämtliche national durch den Ausschuss RC-Segeln beschlossene Bestimmungen sowie wichtige Regularien der IRSA (**I**nternational **R**adio **S**ailing **A**ssociation) und beinhaltet auch Handlungsempfehlungen für Wettfahrtkomitees.

II. REGATTAORGANISATION

Dieser Teil der AFM wendet sich insbesondere an den Veranstalter bzw. den Organisator einer DSV-RC-Segelregatta und soll deren Durchführung erleichtern.

1. Vorbereitung der Regatta (Hinweise)

- Festlegung eines Regattatermins für RL (Ranglistenregatten) und SRL (Schwerpunktranglistenregatta) möglichst bis zum **15.12. des Vorjahres** in Abstimmung mit dem Klassenreferenten. Bei Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft muss der Termin bis **30.09. des Vorjahres** abgestimmt sein.
- Klärung aller finanziellen Fragen.
- Wenn nicht vorhanden, Einrichtung von sanitären Anlagen.
- Auswahl eines geeigneten Wettfahrtleiters, der nicht unbedingt dem veranstaltenden Verein angehören muss.
- Ausrüstungsgegenstände auf Vollständigkeit prüfen (siehe Materialcheckliste)
- Erstellung der Ausschreibung und Veröffentlichung mindestens 4 Wochen vor Regattatermin
- Benachrichtigung der Presse über die vorgesehene Regatta (soweit möglich)

Kriterien zur Auswahl des Geländes

- Freie Einfallmöglichkeit des Windes, zumindest aus der vorherrschenden Windrichtung. Eventuell ist es auch sinnvoll, von der üblicherweise benutzten Startstelle auf einen ganz anderen Bereich des Sees auszuweichen
- Weiter zu beachten ist der Pflanzenbewuchs im See oder sonstige Verunreinigungen, z.B. durch Fremdkörper. Sonstige Hindernisse, im Wasser schwimmend oder auch fest verankert, sollen (wenn möglich) entfernt werden. Dies gilt insbesondere für den Startraum
- Sicherzustellen ist auch eine gute Sichtmöglichkeit für die Steuerleute auf den gesamten Kurs von mindestens einer einzigen Position. Der Ort des Einsetzens ins Wasser muss nicht unbedingt der Fernsteuerungsposition entsprechen
- Für das Einsetzen der Boote ins Wasser sollte ein Steg oder eine ähnliche Anlage vorhanden sein

Bergungsmöglichkeit

- Es muss eine Bergungsmöglichkeit für Havaristen organisiert werden. Soweit ein Bergeboot und dessen Benutzung durch Segler vorgesehen ist, sollten Rettungswesten benutzt werden

2. Hilfsmittel und Materialcheckliste für Regattadurchführung

- Steg, **Bergeboot, Rettungswesten** ☐
- **Observermarkierung** (z.B. Signalwesten oder Mützen) ☐
- **Bojen mit Ziffern versehen** (ggf. Landmarke /Fluchtstange für Ufer), Gewichte, Seil und Zubehör ☐
- Mikrofonanlage + Verstärker /Megafon oder Signalhorn /Pfeife ☐
- Startband und Abspielgerät /Lautsprecher ☐
- Starttafel (für Gruppeneinteilung) /Kurstafel, Magnetkarten für Starttafel (evtl. Laptop) oder Flipchart ☐
- Stift wasserfest (rot, grün, blau) ☐
- **DSV-Protestformulare**
- Tablet mit Auswertesoftware (z.B. AFleet) oder Formblätter für Laufprotokolle und Zieleingangslisten ☐
- Absperrband, Stangen für Absperrung, Müllbehälter ☐
- AFM, WR in der jeweils neuesten Auflage ☐
- Diktiergerät, Uhr ☐
- Schreibstifte, Papier ☐
- Urkunden, soweit vorgesehen, vorschreiben oder drucken ☐
- **Teilnehmerliste** mit Vereinszugehörigkeit, Klassenvereinigungs-zugehörigkeit, DSV-Segelnummer, Segelnummer im Segel, Startgeldzahlungsnachweis, ggf. Konstruktion mit Rumpfnummer ☐
- **Ausschreibung** (4 Wochen vor Start veröffentlicht) ☐
- **Segelanweisung** ☐
- Preise ☐

⇨ **Fettgedrucktes gilt als Mindestanforderung**

3. Inhalt der Ausschreibung

(siehe auch Musterausschreibung, Anhang XIII.)

- **Regatta-Art** (Ranglisten- oder Freundschaftsregatta), Musterausschreibung DSV bei Deutschen Meisterschaften beachten.
- Angabe des veranstaltenden **Vereins** und des **Verbandes**.
- Angabe des Datums, der Uhrzeit des ersten Starts und die Klassen, die gesegelt werden.
  Bei einer Eintagesregatta muss die späteste Uhrzeit für den letzten Start angegeben werden.
  Bei einer Mehrtagesregatta ist vorgeschrieben, dass der Start des letzten Durchgangs am letzten Tag nicht später als bis 14:30 zu erfolgen hat, der letzte Start an den anderen Tagen ist frei wählbar.
- Genaue Angabe des **Veranstaltungsortes**.
- Angabe der **Registrierungszeiten** für gesegelte Klassen.
- Angabe der **Startgebühr** je Klasse und Boot, die bei Registrierung zu zahlen ist. Erfolgt eine Absage nach Meldeschluss oder ein Nichterscheinen zur Registrierung, verpflichtet dies trotzdem zum Zahlen des Startgeldes innerhalb der nächsten 7 Tage.
- Hinweis auf das vorgesehene **Regattasystem**
- Angabe des **Wettfahrtleiters**.
- Für andere Frequenzen als 2,4 GHz müssen mindestens vier (4) Quarzpaare gemeldet und vorhanden sein.
- Angabe über die zu vergebenden Preise.
- Angabe zum **Meldeschluss**
- Angabe der **Meldeanschrift**. Die Meldung hat in Schrift- oder Textform zu erfolgen / online Meldeportal.
- Hinweis auf **Unterkunftsmöglichkeiten** am Regattaort.
- Hinweis auf mögliche **Verpflegung**.
- Hinweis auf den **Haftungsausschluss** des Veranstalters.
- **Name** des Verantwortlichen für die Ausschreibung.
- Ein Teilnehmer hat mit der Meldung für **Ranglistenregatten oder höherwertig** folgende Angaben dem Veranstalter vorab mitzuteilen: Vereinszugehörigkeit, Klassenvereinigungszugehörigkeit, DSV-Segelnummer, Segelnummer im Segel, ggf. Konstruktion mit Rumpfnummer.

4. Inhalt der Segelanweisung

(siehe auch Musteraussegelanweisung, Anhang IX.)

Hinweis: Vorschriften der Wettfahrtsysteme dürfen durch eine Segelanweisung nicht geändert werden. Sonstige ggf. erforderliche Ergänzungen oder Änderungen für lokalspezifische Erfordernisse sind möglich (z.B. Erfordernisse des ausrichtenden Vereins).

a. Regeln

- Die Veranstaltung wird nach den Regeln, wie sie in den Wettfahrtregeln Segeln (WR) definiert sind, durchgeführt. RRS Racing Rules of Sailing in der jeweils gültigen Fassung.
- Klassenregeln: 10R, Marblehead, IOM, RC Laser, RG65 ...
- Ordnungsvorschriften RC-Segeln und AFM jeweils in der gültigen Fassung Hinweis auf revierbedingte Besonderheiten (z.B. Naturschutz)
- Besteht ein Konflikt zwischen Sprachen gilt der englische Text, mit Ausnahme der Ordnungen für Regatten des Deutschen Segler-Verbandes (DSV), dieser Ausschreibung und der Segelanweisungen, für welche der deutsche Text gilt.

b. Ablauf der Wettfahrt

Unter diesem Punkt soll der genaue Ablauf (Anfangs- und Endzeiten, Pausen) aufgeführt werden. Die Beendigung der Regatta soll durch Festlegung der Startzeit für den letzten Durchgang erfolgen (Letzter Start der Gruppe A). Der Wettfahrtleiter behält jedoch die Möglichkeit, eine Regatta nach eigenem Ermessen vorzeitig zu beenden allerdings unter Beachtung von WR E 3.10.

c. Wettfahrtsystem

Angabe des benutzten Wettfahrtsystems entsprechend den Angaben in der Ausschreibung.

d. Kurse

Vor jedem Start wird der Kurs mündlich mitgeteilt, parallel dazu kann der zu segelnde Kurs ausgehängt werden. Jeder Wechsel des Kurses oder auch eine Kürzung wird mündlich bekannt gegeben.

e. Fernsteuerungsposition

Während eines Laufes haben sich die segelnden Teilnehmer und die Observer in einem bestimmten Areal aufzuhalten. Das Areal wird durch das Wettfahrtkomitee bestimmt und wenn möglich markiert.

f. Startablauf

Startsignale werden immer akustisch gegeben. Das akustische Signal wird in der folgenden Weise verkündet.

2 Min (Ankündigungssignal)
1 Min. Vorbereitungssignal)
50, 40, 30, 20, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, "Startsignal"

Erst nach dem kurzen akustischen Startsignal darf die Startlinie in Richtung zur ersten Bahnmarke überfahren werden.
Bei einem Kontakt oder einem Regelverstoß nach dem Vorbereitungssignal (letzte Minute vor dem Start) kann man sich sofort entlasten.

g. Zeitbegrenzung / Maximalzeit für Zieldurchgang des ersten Bootes

Das erste Boot eines Laufes **muss innerhalb von 20 Minuten** die Ziellinie überquert haben. Eine mögliche Änderung dieses Zeitlimits ist anlässlich der Steuermannsbesprechung und an der Anschlagtafel bekannt zu geben. Die Wertungszeit, die nach dem Zieldurchgang des 1. Bootes einer Gruppe beginnt, beträgt 5 Minuten. Boote, die in dieser Zeit nicht durchs Ziel gehen, werden als DNF – „did not finished“ gewertet.

h. Boot außer Kontrolle

Ein durch Verbindungsverlust oder Defekt außer Kontrolle geratenes Boot wird als Hindernis angesehen. Der Teilnehmer hat sofort und laut den Verlust der Kontrolle über sein Boot bekannt zu geben. Ein außer Kontrolle geratenes Boot wird als aus dem Rennen genommen angesehen (DNF), selbst wenn es die Kontrolle später wieder erlangt.

i. Verantwortlichkeit / Haftungsausschuss

Die Teilnehmer beteiligen sich an der Regatta gänzlich auf eigenes.Risiko. Siehe Regel 4 – Teilnahme an der Wettfahrt – Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Materialschäden oder bei Verletzung oder im Todesfall von Personen, entstanden in Verbindung mit der Regatta und vor, während oder nach der Regatta (Hinweis: Es wird empfohlen sich einen Haftungsausschluss unterschreiben zu lassen.)

j. Vermessung

- Jedes Boot muss einen gültigen Messbrief vorlegen oder nachweisen können.
- Das zum Zertifikat gehörige Boot und seine Anhänge werden für das Event mit Markierungen versehen. Kontrollvermessungen während der Veranstaltung können jederzeit durchgeführt werden.
- Bei Einheitsklassen findet keine Vermessung statt.

k. Segelnummern

- Die Regelungen der Segelnummerpositionierung und -größe sind in den jeweiligen Klassenregeln und World Sailing Anhang E definiert. Im Anhang XIII. *Segelnummern* werden die Regelungen zur Positionierung und Größe der einzelnen DSV Klassen zur Kenntnis gegeben
- Eine Segelnummer besteht aus den letzten beiden Ziffern der persönlichen Nummer des Teilnehmers oder Eigentümers, die ihm von der dafür zuständigen Stelle (DKVRCS in Vertretung für den DSV) zuerkannt wurde
- Die Erkennung von Segelnummern und Aufforderung zur Nachbesserung /Bestrafung kann nur durch das Wettfahrtkomitee erfolgen. Fehlerhafte Segelnummern stellen keinen Protestgrund zwischen Teilnehmern dar.

III. Regattadurchführung

Anforderung an Wettfahrtoffizielle

Der Wettfahrtleiter sollte seine Qualifikation durch die Teilnahme an einem entsprechenden Lehrgang nachweisen. (Voraussetzung: Es werden an mindestens 2 Terminen pro Jahr geeignete Lehrgänge angeboten.)

Regattasystem

Es dürfen die Regattasysteme, die in den Anhängen X. und XI. beschrieben sind, angewendet werden. Bei Deutschen Meisterschaften und Ranglistenregatten die als Schwerpunktregatten durchgeführt werden, ist das HMS in der jeweils aktuellen Version einzusetzen.

Aufgaben des Wettfahrtleiters

Der Wettfahrtleiter ist für die sachgemäße Abwicklung aller technischen und organisatorischen Angelegenheiten an der Startstelle einer Regatta verantwortlich. Er kann einen Vermesser und Helfer einsetzen (Wettfahrtkomitee, siehe DSV Handlungsempfehlungen für das Wettfahrtkomitee von Flottenregatten). Der Wettfahrtleiter überwacht die Einhaltung der Klassenvorschriften und die richtige Anwendung des Wettfahrtsystems. **Der Wettfahrtleiter kontrolliert vor dem Start der Regatta das Vorhandensein von Messbriefen. Der Meßbrief (auch digital) muss zur Regatta vorgelegt werden, sonst keine Startberechtigung.** Beanstandungen sind auf dem Protestwege zu klären.

Der Wettfahrtleiter entscheidet insbesondere

- ob die Wettfahrt gesegelt wird oder nicht
- über den Kurs und die Länge
- über Startwiederholung und die Lage der Start- und Ziellinie über Sicherheitsmaßnahmen
- über Verschiebung, Abkürzung und Abbruch einer Wettfahrt
- ob Umpiring durchgeführt wird und kann Umpire einsetzen

Der Wettfahrtleiter überwacht

- die Einhaltung der Regeln und beruft bei Verstößen die Jury ein, sofern nicht bereits durch Sofortentscheidung über Regelverstöße entschieden wurde.
- Bei DSV-Ranglistenregatten setzt sich die Jury aus drei erfahrenen Seglern mit guten Regelkenntnissen zusammen und ist spätestens in der Steuermannsbesprechung zu benennen. Dies können auch Teilnehmer sein, für die, falls sie selbst betroffen sind, jeweils ein Ersatzmann zu benennen ist. **Die Entscheidungen der Jury sind endgültig.**

die Laufergebnisse und das Endresultat der Regatta, welches innerhalb von **14 Tagen** nach Ende der Regatta an den Klassenreferenten der betreffenden Klasse zu übersenden ist.

Wiedergutmachung

Die Position in einem Lauf darf nur angepasst werden, wenn sich das Boot auf dem letzten Schenkel eines Laufes befindet, wenn der Vorfall passiert.

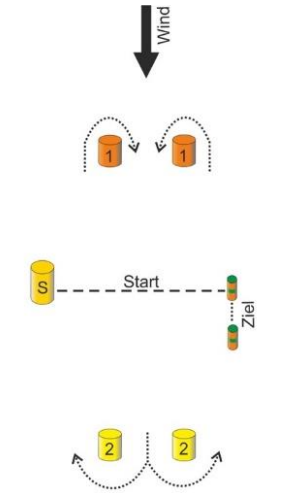
Kurse

- **Der erste Bahnschenkel nach dem Start muss eine Kreuzstrecke sein.**
- **Es ist unbedingt darauf zu achten, dass eine korrekte Startlinie ausgelegt ist. Dabei wird auf die WR und die DSV Handlungsempfehlungen für Wettfahrtleiter verwiesen**
- **Bahnen dürfen nicht abgekürzt werden. (WR Anhang E – E3.8c)**

Start- und Ziellinie müssen nicht die gleiche Linie sein. Oft lässt sich gerade durch Verlegung der Ziellinie eine Kreuz stark verlängern. Im Ausnahmenfall, zum Beispiel bei stark drehenden Winden, empfiehlt es sich zur schnelleren Verlegung der Startlinie eine Stange an Land vorzusehen, die in ihrer Position leicht verändert werden kann. Diese Stange ersetzt dann die landwärtige Startbahnmarke. Untiefen im Kurs müssen kenntlich gemacht werden.

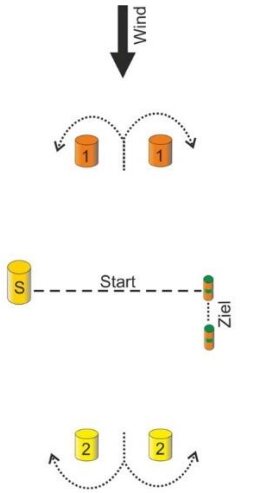
Mögliche Kursvarianten:

Outside - In

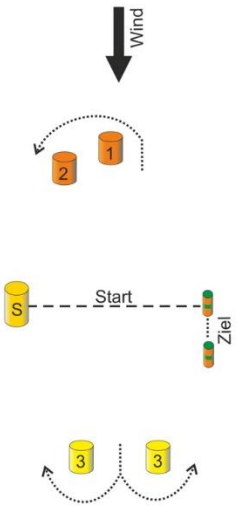


Kurs: Start -> 1 -> 2 -> 1 -> 2 -> Ziel

Inside – Out



Kurs: Start -> 1 -> 2 -> 1 -> 2 -> Ziel



Kurs: Start -> 1 -> 2 -> 3 -> 1 -> 2 -> 3 -> Ziel

Luvtonne – Ablauftonne

Handlungsempfehlungen

Auf die Handlungsempfehlungen des DSV für das Wettfahrtkomitee von Flottenregatten wird ergänzend verwiesen.

https://segelvereinswiki.de/w/images/7/78/5.2.18_Richtlinien_Racemanagement.pdf

Die daraus für das RC-Segeln relevanten Punkte sind insbesondere folgende:

- Die Wettfahrten werden zur vorgesehenen Zeit gestartet, sofern sich die Windbedingungen innerhalb der vorgegebenen Grenzen befinden. Diese sind das Windstärkenfenster von 4 kn bis 25 kn und Winddrehungen von maximal +/- 15 Grad. Das Warten auf noch bessere und noch stabilere Bedingungen ist zu vermeiden.
- Die Windrichtung und Windgeschwindigkeit sollte auf treibenden Booten gemessen werden, ca. 50 m vom Ufer entfernt. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit wird über einen Zeitraum von fünf Minuten gemessen und bestimmt.
- Unter keinen Umständen wird bei Frühstart ein Einzelrückruf später als fünf Sekunden nach dem Startsignal signalisiert.
- Der Wettfahrtleiter soll den Start einer Wettfahrt während des Startverfahrens verschieben, wenn:
  - eine Bahnmarke vertreibt.
  - ein Fehler in der Zeitnahme vorliegt.
  - die Startlinie in Bezug auf Länge und Lage nicht korrekt ist.
- Der Wettfahrtleiter soll eine laufende Wettfahrt abbrechen, wenn:
  - der Kurs bis zur ersten Bahnmarke keine Kreuz ist.
  - der Wind mehr als +/- 15 Grad gedreht hat.
  - der Wind derart abnimmt, dass damit zu rechnen ist, dass das führende Boot den Kurs nicht innerhalb des Zeitlimits von 20 min absegeln kann.
  - der Wind derart abnimmt, dass bei aufkommendem Wind größere Verschiebungen im Feld bewirkt werden.
  - sonstige Gründe vorliegen, welche die Sicherheit oder Fairness des Wettbewerbs unmittelbar beeinflussen.
- Die primäre Verantwortung, bei Regelverstößen zu protestieren, liegt bei den Teilnehmern, so dass der Wettfahrtleiter grundsätzlich nicht gegen ein Boot protestieren muss.

Der Wettfahrtleiter soll jedoch unter folgenden Umständen gegen ein Boot protestieren:

- Verstoß gegen eine Segelanweisung, gegen die kein anderes Boot protestieren kann.
- offensichtlicher Verstoß gegen faires Segeln.
- nach dem wissentlichen Berühren der Bahnmarke wird keine Strafe angenommen und kein anderes Boot protestiert.

Varianten der Entscheidung über Regelverstöße

Regelverstöße können durch die Jury oder durch Umpire (Schiedsrichter) entschieden werden. Der Wettfahrtleiter und die Umpire sollen durch Observer unterstützt werden. Bei Ranglistenregatten mit überschaubarem Teilnehmerfeld kann ggf. auf Umpire und/oder Observer verzichtet werden. Dies gilt auf keinen Fall für eine DM oder SRL. Bei DM oder SRL muss mit Umpire oder Observer gearbeitet werden.

a. Variante Jury

Der Wettfahrtleiter trifft keine Entscheidung bei Regelverstößen. Regelverstöße werden von den Teilnehmern oder durch den Wettfahrtleiter der Jury zur Entscheidung mitgeteilt. Der Wettfahrtleiter kann sich durch Observer unterstützen lassen.

Ein Mitglied der Jury leitet die Protest- bzw. Wiedergutmachungsverhandlung. Jeder beteiligte Teilnehmer muss gehört werden und kann weitere Zeugen benennen, die ebenfalls gehört werden müssen. Nach der Entscheidung der Jury gibt der Wettfahrtleiter das Ergebnis (DSQ eines/mehrerer Boote, Zurückweisung des Protests, Wiedergutmachung) bekannt.

b. Variante Umpire

Die Umpire müssen spätestens beim Briefing/Steuermannsbesprechung bekannt gegeben werden. Als Umpire sollen nur Personen eingesetzt werden, die intensive Regattaerfahrung haben und regelfest sind.

Für die Umpire gelten die gleichen Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit (Kontrollraum) und Sichtfeld, wie für die segelnden Teilnehmer. Der Umpire muss sich im Bereich der Teilnehmer befinden.

Bei Regelverstößen entscheidet der Umpire sofort. Die Entscheidungen der Umpire ersetzen eine Entscheidung der Jury. Sie sind Schiedsrichter und Jury Sie haben Entscheidungsgewalt, geben möglichst sofort ihre Entscheidung bekannt und fordern zur Entlastungsstrafe auf.

Die Entscheidung ist bindend. Der betroffene Segler muss die Entscheidung annehmen, es wird zu keiner Protestverhandlung kommen. Erfolgt keine Annahme der Entscheidung, wird der Segler disqualifiziert (DSQ). Im Wiederholungsfall der Nichtannahme der UmpireEntscheidung erfolgt ein nicht streichbarer DSQ (DNE – discard not excludable).

Das Umpiring ist im Anhang Q der IRSA geregelt. Erläuterungen ergeben sich aus den Hinweisen zu Anhang Q der IRSA. (siehe Regeln unter www.radiosailing.de)

Wichtige und hervorzuhebende Punkte aus IRSA - Anhang Q sind:

- Wie viele Schiedsrichter (Umpire) und Beobachter (Observer) eingesetzt werden, ist offen und hängt von der Situation ab.
- Sieht der Beobachter eine zu ahnende Situation und kein Boot spricht einen Protest aus, so muss ein Schiedsrichter, nach Beratung mit dem Beobachter, eine Entscheidung, basierend auf den Informationen des Beobachters, aussprechen.

- Beim Beobachten einer Situation hat der Schiedsrichter 3 Möglichkeiten:
  - **Strafe:**
    Bei einem Vergehen, wobei der Schiedsrichter eine Strafe ausspricht, muss der Schuldige zwei Strafkringel zur Entlastung ausführen. Die Ausnahme sind hier Bojenberührungen (ein Strafkringel).
    Erfolgt hier keine Entlastung bekommt der Schuldige ein DSQ.
    Es gibt keine Verhandlung.
  - **Keine Strafe:**
    es geht für beide weiter.
  - **Keine Entscheidung:**
    Der Protestierende muss während oder nach der Wettfahrt vom Schiedsrichter angehört werden. Der Schiedsrichter entscheidet dann DSQ oder nicht DSQ.
- Bei einem Vergehen, das ohne Schiedsrichter und Beobachter geregelt wird, muss der Schuldige nur einen Strafkringel zur Entlastung ausführen. Erfolgt hier keine Entlastung muss der Protestierende während oder nach der Wettfahrt vom Schiedsrichter angehört werden. Der Schiedsrichter entscheidet dann DSQ oder nicht DSQ.

c. Hinweise zu Observer

Für jeden Lauf sollten mindestens zwei Observer eingesetzt werden.

Jeder Vorfall muss notiert werden und jeder Eintrag ist vom Observer mit der Laufbezeichnung zu unterschreiben. Für die Observer gelten die gleichen Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit (Kontrollraum) und Sichtfeld, wie für die segelnden Teilnehmer.

Die Observer sind nur Beobachter, das heißt, sie sollen die Vorkommnisse auf dem Wasser beobachten, nicht bewerten, Sie sind keine Schiedsrichter und keine Jury.

Sie dürfen nicht Recht sprechen oder die Situation beurteilen und entscheiden.

Sie sollen nur die Segler auf einen Regelverstoß hinweisen, und dies für alle bekannt geben. Der Observer fordert keinen Segler zur Entlastungsstrafe auf, sondern meldet ausschließlich den Regelverstoß und beteiligte Segelnummern.

Ausschließlich zum Identifizieren von Segelnummern sind Ferngläser erlaubt.

Der Observer soll sich davon überzeugen, dass die betroffenen Segler den Hinweis auf einen Regelverstoß auch tatsächlich gehört haben.

Wird keine Entlastungsstrafe angenommen und spricht keiner der betroffenen Segler einen Protest aus, muss es zu einer Protestverhandlung vor der Jury bzw. zu einer Entscheidung durch den Umpire kommen. Nimmt einer der betroffenen Segler eine Strafe an, hat er die Entlastung anzukündigen.

IV. Rangliste

Durchführungsbestimmungen für Ranglistenregatten zur Ermittlung der DSV Rangliste

Klassen

Die Rangliste des DSV wird für die vom Ausschuss RC-Segeln bestimmten Klassen geführt.

Vermessungsregeln

Es gelten die Klassenvorschriften der IRSA, für RC-Laser und RG 65 die Regelungen ihrer internationalen Verbände.

Wegerechtsregeln

Es gelten die jeweils aktuellen Wettfahrtregeln für RC-Segeln. (World Sailing)

Schwerpunkt - Ranglistenregatta (S-RL)

Schwerpunktregatten sind Ranglistenregatten bei denen eine höhere Punktzahl erreicht werden kann. Für diese Regatten gelten folgende Randbedingungen:

- Eine S-RL und DM läuft mindestens über 2 Tage.
- Es gibt maximal 3 S-RL pro Klasse. Die 3 S-RL und die Deutsche Meisterschaft werden auf die 4 Regionen verteilt. Wenn es in den betreffenden Regionen keine Ausrichterinteressenten für Schwerpunktregatten gibt, können dies Ausrichter aus anderen Regionen übernehmen.
- Die Auswahl der S-RL erfolgt durch den Ausschuss RC-Segeln. Es können jedoch nur S-RL mit Zustimmung des jeweils veranstaltenden Vereins benannt werden. Wenn mehrere geeignete Gewässer und Vereine zur Verfügung stehen, erfolgt die Vergabe von Jahr zu Jahr reihum.
- Die Zahl normaler RL-Regatten wird durch S-RL nicht limitiert.
- Je Wochenende darf nur eine DM oder eine Schwerpunktregatta je Klasse organisiert werden.
- Während einer EM oder WM darf weder eine DM noch eine Schwerpunktregatta in der gleichen Klasse durchgeführt werden.

Wertungszeitraum

Der Wertungszeitraum, der in der Rangliste erfassten Regatten, erstreckt sich über einen Zeitraum von 24 Monaten, womit die Kontinuität der Rangliste gewährleistet ist. Der Wertungszeitraum ist damit jahresübergreifend.

Gültigkeit als Ranglistenregatta

Eine Regatta wird nicht als Ranglistenregatta gewertet und geht nicht in die Rangliste ein, wenn nicht mindestens 5 Läufe einschließlich der Einteilungsläufe stattgefunden haben.

Streichresultate

Die Anzahl der im Wertungszeitraum von 24 Monaten gewerteten Regatten beträgt maximal 6. Besucht ein Segler mehr als 6 Ranglistenregatten im Zeitraum von 24 Monaten, dann werden nur die 6 punktbesten Ergebnisse gewertet. Alle anderen Ergebnisse sind dann Streichresultate.

Qualifikation zu Internationalen und Deutschen Meisterschaften

Die Qualifikation zu Internationalen Meisterschaften und der Deutschen Meisterschaft wird ausschließlich über die Rangliste geregelt.

Für die jedes Jahr stattfindende Deutsche Meisterschaft sind alle Segler der Rangliste qualifiziert entsprechend der Reihenfolge in der Rangliste. Gültig für die Qualifikation zur DM ist der Stand der Rangliste am Ende des Vorjahres. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 60 Segler beschränkt. Nachrücker in der Reihenfolge der Rangliste. Deutsche Meisterschaften können immer auch als Internationale Deutsche Meisterschaft ausgetragen werden.

Für die Teilnahme an internationalen Meisterschaften gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft. Die Anmeldungen erfolgen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze. Nachrücker in der Reihenfolge der Rangliste. Ausnahmen bezgl. der Teilnahme an internationalen Meisterschaften können vom Obmann des Ausschusses für RC-Segeln genehmigt werden.

Bei Internationalen Deutschen Meisterschaften sind 20 % der Startplätze für internationale Teilnehmer vorzuhalten, sollten diese nicht genutzte werden, kann nach Meldeschluss mit nationalen Teilnehmern aufgefüllt werden.

Wertung (Punkte)

Die Wertung des Endergebnisses einer Regatta wird nach folgendem Verfahren vorgenommen:

- Die vergebene Punktzahl berücksichtigt die Anzahl der Teilnehmer einer Regatta.
- Der Wettfahrtleiter und 2 Helfer, die an der Regatta nicht selbst teilnehmen, erhalten maximal einmal pro Jahr 80% der Punktzahl der betreffenden Regatta
- Die Formel lautet:

$$RP = F \times \frac{(T - P) + 1}{T}$$

Begriffe: RP = Ranglistenpunkte ; T =Teilnehmerzahl ; P = Platzierung; F= Faktor

F = 800 ←für den Fall, dass an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils 1-Tages-Regatten in der selben Klasse an dem selben Revier stattfinden.

F = 1000 ←für Ranglistenregatten, die mehr als einen Tag dauern und für 1-Tages-Regatten, wenn der Fall, dass diese mit 800 Punkten zu bewerten sind, nicht gegeben ist.

F = 1300 ←für Schwerpunkt-Ranglistenregatten

F = 1500 ←für Deutsche Meisterschaften

Beispiel: 55 Teilnehmer erreichter Platz 5:

(((55-5) + 1) / 55) x 1000 = 927 Ranglistenpunkte

- Die Ranglistenpunkte werden immer auf ganze Zahlen auf- bzw. abgerundet. Als Teilnehmerzahl einer Regatta gilt die Anzahl an Seglern, die zu Beginn der Regatta registriert wurden, unabhängig von späteren Ausfällen.
- Nehmen Segler an Ranglistenregatten teil, die nicht dem DSV angehören (andere ISAF-IRSA Länder), sind diese aus dem Endergebnis für die nationale Rangliste herauszunehmen. Alle anderen Teilnehmer rücken damit entsprechend auf. Die Teilnehmerzahl für die Ermittlung der Punktzahlen verringert sich entsprechend der Anzahl fremder Teilnehmer.
- Bei Punktegleichheit erfolgt eine Auswertung nach dem Verfahren in den Wettfahrtregeln. Der Veranstalter kann ein abweichendes Verfahren z.B. Matchrace per Segelanweisung festlegen. Auch gleiche Platzierungen sind möglich.

Führung der Rangliste

Die Rangliste wird vom Ausschuss für RC-Segeln des DSV geführt, dessen Aufgabe auch die Veröffentlichung der Rangliste ist. Die Führung der Rangliste kann delegiert werden.

Endresultat einer Ranglistenregatta

Die Endergebnisse einer Ranglistenregatta sind an die Klassenvereinigung, den Obmann des Ausschuss für RC-Segeln des DSV bzw. dem Ranglistenführer innerhalb von 14 Tagen nach Abschluss der Regatta per Email zu übermitteln.

Das Endergebnis muss die Namen der Teilnehmer, Segelnummer des Teilnehmers, Rumpfnummer, Segelclub, Einzellaufergebnisse, die Platzierung und die Punktzahl enthalten. Nichteinreichen seitens des Veranstalters innerhalb der Frist führt zur Nichtwertung der Veranstaltung. Aufzuführen sind alle Teilnehmer, die zu Beginn der Regatta registriert wurden und auch wenigstens einmal gestartet sind, also auch diejenigen, die aus beliebigen Gründen im Laufe der Regatta ausgefallen sind. Nicht dem DSV oder der ISAF-IRSA zugehörige Teilnehmer sind ebenfalls mit aufzunehmen, wenngleich sie für die Vergabe der Ranglistenpunktzahl nicht berücksichtigt werden.

Der Wettfahrtleiter und Helfer (Ranglistenpunkteberechtigt) müssen ebenso aufgeführt werden.

V. Anschriften

DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

Abteilung RC-Segeln
Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg
www.dsv.org

Ausschuss für RC-Segeln (3 Mitglieder):

Obmann DSV Ausschuss für RC-Segeln
Thomas Edom
Email: obmann@radiosailing.de

Ausschussmitglied
Volkmar Führling

Ausschussmitglied
Norbert Heinz

Ausschussmitglied
Dr. Michael Naumann

VI. Anhänge

Musterausschreibung

Mustersegelanweisung

Wertungssysteme

Startkarte

Segelbeschriftung / Segelnummern

VII. Links

Wettfahrtregeln Anhang E **(siehe WR)**

IRSA Anhang Q (Umpiring) **(siehe www.radiosailing.de / Regeln)**

Hinweise zu IRSA Anhang Q **(siehe www.radiosailing.de / Regeln)**

Muster – Protestformular des DSV **(siehe www.radiosailing.de / Regeln)**

VIII. Muster - Ausschreibung

Muster - Ausschreibung **(IDM, SRL, RL oder FR)** Name der Veranstaltung / Bootsklasse vom tt.mm.jjjj bis tt.mm.jjjj Veranstalter: Name des DSV-Vereins Deutscher Seglerverband e.V. ausrichtender Verein: Name des DSV-Vereins Name des Verantwortlichen für die Ausschreibung Veranstaltungswebsite: https://www.radiosailing.de/termine/alle /oder [Manage2Sail] Wettfahrtleiter/-in: soweit bekannt		**Sample – Notice of Race** **(IDM, SRL, RL oder FR)** Name of the event / boat class from tt.mm.jjjj to tt.mm.jjjj Organizer: name of the DSV-club German Sailing Association e.V. Organizing club: name of the DSV-Vereins name of the person responsible for this announcement Official website: https://www.radiosailing.de/termine/alle /or [Manage2Sail] Race Officer: if already known
REGELN 1.1 Die Veranstaltung wird nach den Regeln, wie sie in den Wettfahrtregeln Segeln (WR) definiert sind, durchgeführt. RRS Racing Rules of Sailing in der jeweils gültigen Fassung. 1.2 Klassenregeln: 10R, Marblehead, IOM, RC Laser, RG65 ... 1.3 Ordnungsvorschriften RC-Segeln und AFM jeweils in der gültigen Fassung. 1.4 Hinweis auf revierbedingte Besonderheiten (z.B. Naturschutz) 1.5 Besteht ein Konflikt zwischen Sprachen gilt der englische Text, mit Ausnahme der Ordnungen für Regatten des Deutschen Segler-Verbandes (DSV), dieser Ausschreibung und der Segelanweisungen, für welche der deutsche Text gilt.	**1**	**RULES** 1.1 The Event will be governed by the Racing Rules of Sailing in its current version. 1.2 Class Rules for: 10R, Marblehead, IOM, RC Laser, RG65 ... 1.3 Ordnungsvorschriften RC-Segeln and AFM in its current version. 1.4 Hinweis Besonderheiten 1.5 If there is a conflict between languages the English text will take precedence. For the national prescriptions of DSV the German text will take precedence.
ÄNDERUNGEN DER SEGELANWEISUNGEN Die Segelanweisungen und alle Änderungen werden mit Aushang am Regattabüro veröffentlicht. Änderungen sind durch die Wettfahrtleitung vor Ort mündlich möglich. Jede Änderung der Segelanweisungen, die den Zeitplan betrifft, wird vor **20:00** Uhr am Vortag veröffentlicht.	**2**	**AMENDMENTS TO THE SAILING INSTRUCTIONS** The Sailing Instructions and all amendments will be posted on the race board. Any change to the SI concerning the times of the event will be posted before 20:00 of the preceding day.

Teilnahmeberechtigung und Meldung 4.1 Die Veranstaltung ist für alle Boote der folgende(n) Klasse(n) offen: Klasse A, Klasse B. 4.2 Es gelten folgende Beschränkungen bezüglich der Anzahl der Boote: xxx Boote (bei DM müssen mindestens 76 TN erlaubt sein) 4.3 Teilnahmeberechtigt sind: Es sind alle Segler der Rangliste qualifiziert entsprechend der Reihenfolge in der Rangliste. Nachrücker in der Reihenfolge der Rangliste. SRL / RL nach zeitlichem Eingang der Meldungen. 4.4 Jeder Teilnehmer muss Mitglied eines Vereins seines nationalen Mitgliedsverbandes von World Sailing sein. 4.5 Teilnahmeberechtigte Boote können über die Veranstaltungswebseite melden. 4.6 Meldeschluss ist der tt.mon.jjjj. 4.7 Boote müssen alle Meldeerfordernisse erfüllen und das Meldegeld bis zum tt.mon.jjjj bezahlen, um als gemeldet zu gelten.	**3**	**ELIGIBILITY AND REGISTRATION** 4.1 The event is open to all boats of the following class(es): Class A, Class B. 4.2 The following restrictions regarding the number of boats apply: xxx boats (at least 76 participants must be allowed for DM) 4.3 Eligible to participate are: All sailors in the ranking list are qualified according to the order in the ranking list. Successors in the order of the ranking list. SRL / RL according to the time of receipt of entries. 4.4 Each participant must be a member of a club of his national member association of World Sailing. 4.5 Eligible boats can register via the event website. 4.6 The closing date for entries is dd.mon.yyyy. 4.7 Boats must fulfill all entry requirements and pay the entry fee by dd.mon.yyyy to be considered entered.
Meldegelder Das Startgeld beträgt € xxxx pro Teilnehmer. Erfolgt eine Absage nach Meldeschluss oder ein Nichterscheinen zur Registrierung, verpflichtet dies trotzdem zum Zahlen des Startgeldes innerhalb der nächsten 7 Tage. ***Beispiele für Ergänzungen:*** Im Startgeld enthalten sind über den Tag Kaffee und Kuchen, ein Grillabend am Samstagabend. Gewünschtes Frühstück Samstag und oder Sonntag, bitte bei der Meldung oder nachträglich per Mail ordern. **Selbstverpflegung** gilt für das ganze Wochenende. Das Startgeld wird für das Bergeboot und sonstige kleine Aufwendungen benötigt.	**4**	**ENTRY FEE** The entry fee is € xxxx per participant. In the event of a cancellation after the closing date for entries or a no-show for registration, the entry fee must still be paid within the next 7 days. **Examples of additions:** The entry fee includes coffee and cake throughout the day and a barbecue on Saturday evening. If you would like breakfast on Saturday and/or Sunday, please order this when you register or afterwards by e-mail. **Self-catering** applies for the whole weekend. The entry fee is required for the rescue boat and other small expenses.

5 Zeitplan / Schedule

	tt.mon.jjjj **Freitag / Friday**	tt.mon.jjjj **Samstag / Saturday**	tt.mon.jjjj **Sonntag / Sunday**
Anreise/Arrive	Ab hh:mm Uhr		
Anmeldung/Registration		hh:mm Uhr	
Ausrüstungskontrolle			
Seglerbesprechung / Sailors Briefing	Freies / Free Training	hh:mm Uhr	hh:mm Uhr
Start Racing		tt.mm.jjjj hh:mm	
Letzter / Last Start			14:30 Uhr bei Zweitagesregatten
Siegerehrung / Prize Giving			Nach der letzten Wettfahrt /after last race

Vermessung / Ausrüstungskontrolle 7.1 Jedes Boot muss einen gültigen Messbrief vorlegen oder nachweisen können. 7.2. Das zum Zertifikat gehörige Boot und seine Anhänge werden für das Event mit Markierungen versehen. Kontrollvermessungen während der Veranstaltung können jederzeit durchgeführt werden. 7.3 Bei Einheitsklassen findet keine Vermessung statt.	**6**	**Measurement / equipment check** 7.1 Each boat must present or be able to present a valid measurement certificate. 7.2 The boat belonging to the certificate and its attachments will be marked for the event. Control measurements can be carried out at any time during the event. 7.3 There will be no measurement for standard classes.
Veranstaltungsort Die Veranstaltung findet [Ort] statt. Das Wettfahrtbüro befindet sich [Beschreibung]. Wettfahrtgebiet ist [Beschreibung]. Der Anhang „Wettfahrtgebiete“ zeigt die Lage der Wettfahrtgebiete.	**7**	**Venue** The event will take place at [location]. The race office is [description]. The race area is [description]. The appendix “Race areas” shows the location of the race areas.
Bahnen Die Beschreibung der Bahnen erfolgt in den Segelanweisungen.	**8**	**Courses** The courses are described in the sailing instructions.

Strafsystem 10.1 Mit welchem Strafsystem (Umpiring nach IRSA-Anhang Q oder Observer) wird zu Beginn der Veranstaltung mündlich bekannt gegeben. 10.2 Das Recht auf Revision gegen die Entscheidung der Jury ist gemäß RRS 70.5 ausgeschlossen.	**9**	**Penalty system** 10.1 The penalty system (Umpiring according to IRSA Appendix Q or Observer) will be announced verbally at the beginning of the event. 10.2 The right of appeal against the jury's decision is excluded in accordance with RRS 70.5.
Wertung und Wettfahrtsystem HMS (DM SRL), MMS wie man es will	**10**	**Scoring and race system** HMS (DM SRL), MMS as you like it
Frequenzen Die Teilnehmer müssen sicherstellen, dass ihre Ausrüstung behördlichen Anforderungen entspricht. Für andere Frequenzen als 2,4 GHz müssen mindestens vier (4) Quarzpaare gemeldet und vorhanden sein.	**11**	**Frequencies** Participants must ensure that their equipment complies with regulatory requirements. For frequencies other than 2.4 GHz, at least four (4) crystal pairs must be registered and available.
Medienrechte 1.1 Mit der Anmeldung zu dieser Veranstaltung erklären die Teilnehmer ihr Einverständnis, dass Fotos und Videos von ihrer Person gemacht und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters verwendet werden dürfen, z.B. über Webseiten, Newsletter, Print- und TV-Medien und soziale Netzwerke. Darüber hinaus übertragen die Teilnehmer bzw. deren Personensorgeberechtigte dem Veranstalter entschädigungslos das zeitlich und räumlich unbegrenzte Recht für die Nutzung von Bild-, Foto-, Fernseh- und Hörfunkmaterial, das während der Veranstaltung von den Teilnehmern gemacht wurde. 1.2 Die drei bestplatzierten Teilnehmer sowie Teilnehmer, die eine Tageswettfahrt gewonnen haben, können aufgefordert werden, an der jeweiligen Pressekonferenz teilzunehmen. 1.3 Teilnehmer können aufgefordert werden, während der Veranstaltung für Interviews zur Verfügung zu stehen.	**12**	**Media rights** 1.1 By registering for this event, participants agree that photos and videos of themselves may be taken and used as part of the organizer's public relations work, e.g. via websites, newsletters, print and TV media and social networks. In addition, the participants or their legal guardians transfer to the organizer, without compensation, the right to use images, photos, television and radio material taken by the participants during the event without any time or geographical restrictions. 1.2 The three best-placed participants and participants who have won a daily race may be invited to take part in the respective press conference. 1.3 Participants may be asked to be available for interviews during the event.

Datenschutz Die Teilnehmer der Veranstaltung geben dem Veranstalter und den Sponsoren das Recht, während der Regatta jederzeit statische oder bewegte Bilder, Filme oder TV-Aufnahmen und alle möglichen Vervielfältigungen von sich selbst oder seinem Boot zu verwenden und zu zeigen. Ebenso das Recht, ohne jegliche Lizenzgebühren, sein eigenes Bild auf allen Veröffentlichungen zu verwenden. Die Ergebnisse der Wettfahrt werden auf der Homepage des DSV RC-Segeln veröffentlicht. Ebenso auf den Sozialen Plattformen.	**13**	**Data protection** The participants of the event give the organizer and the sponsors the right to use and show static or moving pictures, films or TV recordings and all possible reproductions of themselves or their boat at any time during the regatta. He also has the right to use his own image on all publications without any license fees. The results of the race will be published on the DSV RC-Segeln homepage. Also on the social platforms.
Haftungsbegrenzung, Unterwerfungs-Klausel Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt/Trainingsveranstaltung teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemännische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich. Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer, sofern der Veranstalter den Grund für die Änderung oder Absage nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die dem Teilnehmer während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt-/bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist	**14**	**Limitation of liability, submission clause** The responsibility for the decision of a skipper to participate in a race/training event or to continue it lies solely with him, he also assumes responsibility for his crew in this respect. The skipper is responsible for the suitability and correct seamanship of his crew and for the suitability and roadworthy condition of the registered boat The organizer is entitled to make changes to the implementation of the event or to cancel the event in cases of force majeure or due to official orders or for safety reasons. In such cases, the organizer shall not be liable to pay compensation to the participant, unless the organizer has caused the reason for the change or cancellation intentionally or through gross negligence. Any liability of the organizer, regardless of the legal grounds, for property damage and financial losses of any kind and their consequences incurred by the participant during or in connection with participation in the event due to the conduct of the organizer, its representatives, vicarious agents or agents, is limited to damages caused intentionally or through gross negligence in the event of a breach of obligations that are not main/essential contractual obligations (cardinal obligations). In the event of a breach of cardinal obligations, the liability of the organizer in cases of simple negligence is limited to foreseeable, typically occurring damages. Insofar as the organizer's liability for damages is excluded or limited, the participant

die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Veranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten - Arbeitnehmer und Mitarbeiter - Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist. Die gültigen Wettfahrtregeln der ISAF inkl. der Zusätze des DSV, die Ordnungsvorschriften Regattasegeln und das Verbandsrecht des DSV, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt.		shall also release from personal liability for damages the employees - workers and staff - representatives, vicarious agents, sponsors and persons who provide, drive or assist in the use of towing, safety or recovery vehicles, as well as all other persons to whom an order has been placed in connection with the implementation of the event. The valid racing rules of the ISAF including the supplements of the DSV, the regulations for regatta sailing and the association law of the DSV, the class regulations as well as the regulations of the invitation to tender and sailing instructions must be observed and are expressly recognized
Versicherung Jeder Teilnehmer muss eine private Haftpflichtversicherung auf Anforderung nachweisen können, die Schäden an fremden Eigentum abdeckt.	**15** insurance	**Insurance** Each participant must be able to provide proof of private liability covering damage to third-party property upon request.
Preise Jedem selbst überlassen	**16**	**Prizes** Left up to each individual
Camping oder Hotel: Angaben sind möglich	**17**	**Camping or hotel:** Details are possible

Hinweis: Der Veranstalter behält sich vor, diese Ausschreibung zu ändern oder die Regatta abzusagen !!!

Note: The organizer reserves the right to change this announcement or to cancel the regatta !!!

IX. Muster - Segelanweisung

Muster - SEGELANWEISUNGEN

Name der Veranstaltung
von tt.mon.jjjj bis tt.mon.jjjj

Veranstalter : Name des DSV-Vereins Deutscher Segler-Verband (DSV)
Ausführender Verein: Name des DSV-Vereins

Veranstaltungswebseite: https://www.radiosailing.de/termine/alle (konkreten Veranstaltungslink aus dem Kalender einfügen) ... [Manage2Sail] (Notiz: Nutzungsvorgabe für IDM, DM für alle Bootsklassen im DSV)

Veranstaltungsort: Adresse

2. REGELN

2.1 Die Veranstaltung wird nach den Regeln, wie sie in den Wettfahrtregeln Segeln (WR) definiert sind, durchgeführt. RRS Racing Rules of Sailing in der jeweils gültigen Fassung.
2.2 Klassenregeln: 10R, Marblehead, IOM, RC Laser, RG65 ...
2.3 Ordnungsvorschriften RC-Segeln und AFM jeweils in der gültigen Fassung.
2.4 Hinweis auf revierbedingte Besonderheiten (z.B. Naturschutz)
2.5 Besteht ein Konflikt zwischen Sprachen gilt der englische Text, mit Ausnahme der Ordnungen für Regatten des Deutschen Segler-Verbandes (DSV), dieser Ausschreibung und der Segelanweisungen, für welche der deutsche Text gilt.

3. ÄNDERUNGEN DER SEGELANWEISUNGEN

3.1 Die Segelanweisungen und alle Änderungen werden mit Aushang am Regattabüro veröffentlicht. Änderungen sind durch die Wettfahrtleitung vor Ort mündlich möglich. Jede Änderung der Segelanweisungen, die den Zeitplan betrifft, wird vor **20:00** Uhr am Vortag veröffentlicht.

4. [DP] VERHALTENSKODEX

4.1 Teilnehmer und unterstützende Personen müssen jede vernünftige Anweisung eines Wettfahrtoffiziellen befolgen.
4.2 Teilnehmer und unterstützende Personen müssen die vom Veranstalter zur Verfügung gestellte Ausrüstung mit Sorgfalt und entsprechend guter Seemannschaft sowie in Übereinstimmung mit sämtlichen Anweisungen für ihre Verwendung behandeln, ohne ihre Funktionsfähigkeit zu beeinträchtigen.

5. SIGNALE

Startsignale werden immer akustisch gegeben. Das akustische Signal wird in der folgenden Weise verkündet.
2 Min (Ankündigungssignal),
1 Min. Vorbereitungssignal),
50, 40, 30, 20, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, "Startsignal"

Erst nach dem kurzen akustischen Startsignal, darf die Startlinie in Richtung zur ersten Bahnmarke überfahren werden.
Bei einem Kontakt oder einem Regelverstoß nach dem Vorbereitungssignal (letzte Minute vor dem Start) kann man sich sofort entlasten.
Signale werden mündlich im Startbereich von der Wettfahrtleitung bekanntgegeben, z.B. Strafsystem -> „Black Flag“, Allgemeiner Rückruf, Startverschiebung, Zeitplanänderungen.

6. ZEITPLAN

6.1 Am ersten geplanten Wettfahrttag findet um hh:mm Uhr eine Steuerleutebesprechung statt.

Klasse	Ort
Klasse A	Bsp. Clubhaus
Klasse B	Bsp. Flaggenmast

6.2 Eine tägliche Besprechung für unterstützende Personen findet um hh:mm Uhr vor dem Clubhaus statt, außer am ersten geplanten Wettfahrttag, an dem sie um hh:mm Uhr stattfindet.

6.3 Erstes Ankündigungssignal für alle Klassen:

Wettfahrttage	Erstes Ankündigungssignal des Tages
tt. mon	hh:mm Uhr
tt. mon	hh:mm Uhr
tt. mon	hh:mm Uhr

6.4 Wettfahrtzeitplan:

Klasse	Wettfahrtzeitplan		
	tt. mon Anzahl der Wettfahrten	tt. mon Anzahl der Wettfahrten	tt. mon Anzahl der Wettfahrten
Klasse A	Nn	Nn	Nn
Klasse B	Nn	Nn	Nn

7. WETTFAHRTGEBIETE

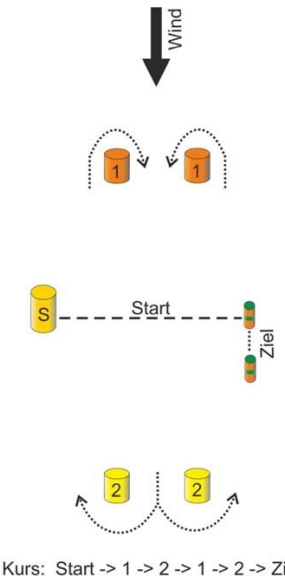
Der Anhang „Wettfahrtgebiete" zeigt die Lage der Wettfahrtgebiete.

8. BAHNEN

8.1 Die Zeichnungen im Anhang „Bahndiagramme" zeigen die Bahn einschließlich der Reihenfolge, in der die Bahnmarken zu runden und die Seiten, an denen sie zu lassen sind.
Vor jedem Start wird der Kurs mündlich mitgeteilt, parallel dazu kann der zu segelnde Kurs ausgehängt werden.

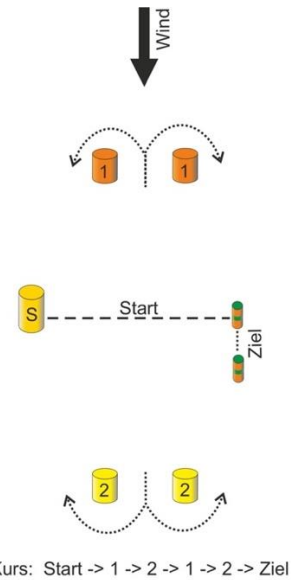
Mögliche Kursvarianten:

Outside - In



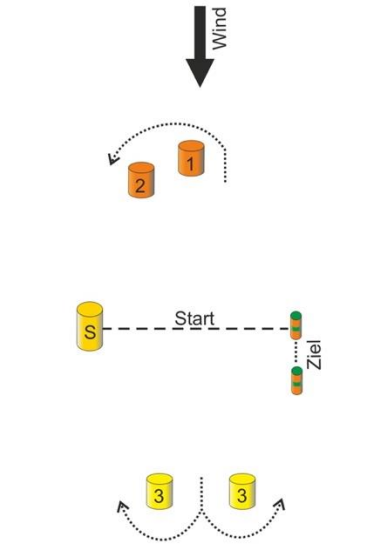
Kurs: Start -> 1 -> 2 -> 1 -> 2 -> Ziel

Inside – Out



Kurs: Start -> 1 -> 2 -> 1 -> 2 -> Ziel

Luvtonne – Ablauftonne



Kurs: Start -> 1 -> 2 -> 3 -> 1 -> 2 -> 3 -> Ziel

9. BAHNMARKEN

9.1 Farben und Formen der Rundungs-Bahnmarken sind wie folgt:

9.2 Start- und Ziel-Bahnmarken sind ... z.B. orange Bojen oder mit Nr. 1 und 2

9.3 Wenn eine Lee-Bahnmarke als Tor ausgewiesen ist, kann das Tor durch eine einzelne Bahnmarke ersetzt werden. Diese ist dann an Backbord zu lassen.

10. HINDERNISSE

Folgende(s) [Objekt(e)] [Linie(n)] [Bereich(e)] [wird/werden] als Hindernis(e) ausgewiesen: ...

11. START

11.1 Die Startlinie befindet sich zwischen folgenden Marken: Beschreibung der Bojen oder der Landmarken.

11.2 Boote, die später als 4 Minuten nach ihrem Startsignal starten, werden ohne Anhörung als DNS oder DNC gewertet. Dies ändert WR A5.1 und A5.2.

12. ZIEL

Beschreibung der Ziel-Bahnmarken.

13. STRAFSYSTEM

13.1 Mit welchem Strafsystem (Umpiring nach IRSA-Anhang Q oder Observer) wird zu Beginn der Veranstaltung mündlich bekannt gegeben.

13.2 Das Recht auf Revision gegen die Entscheidung der Jury ist gemäß RRS 70.5 ausgeschlossen

14. ZEITLIMIT UND ZIELZEITEN

14.1 Das erste Boot eines Laufes **muss innerhalb von 20 Minuten** die Ziellinie überquert haben. Eine mögliche Änderung dieses Zeitlimits ist anlässlich der Steuermannsbesprechung und an der Anschlagtafel bekannt zu geben. Die Wertungszeit, die nach dem Zieldurchgang des 1. Bootes einer Gruppe beginnt, beträgt 5 Minuten. Boote, die in dieser Zeit nicht durchs Ziel gehen, werden als DNF – „did not finished“ gewertet.

15. ANTRÄGE AUF DURCHFÜHRUNG EINER ANHÖRUNG

15.1 Ein Protest muss unverzüglich nach der Beendigung des jeweiligen Laufes bei der Wettfahrtleitung angemeldet werden.

15.2 Formulare für Anträge auf Durchführung einer Anhörung sind … verfügbar.

15.3 Strafen für Verstöße gegen Regeln der Ausschreibung oder der Segelanweisungen, die mit [DP] gekennzeichnet sind, oder Strafen für Verstöße gegen Klassenregeln, liegen im Ermessen des Protestkomitees.

16. [DP] ERSETZEN AUSRÜSTUNG

16.1 Das Ersetzen von beschädigter oder verlorener Ausrüstung ist nur mit Genehmigung des Wettfahrtleiters /Technischen Komitees gestattet.

17. [DP] AUSRÜSTUNGS- UND VERMESSUNGSKONTROLLEN

17.1 Jedes Boot muss einen gültigen Messbrief vorlegen oder nachweisen können.

17.2 Das zum Zertifikat gehörige Boot und seine Anhänge werden für das Event mit Markierungen versehen. Kontrollvermessungen während der Veranstaltung können jederzeit durchgeführt werden.

17.3 Bei Einheitsklassen findet keine Vermessung statt.

18. [DP] [NP] IDENTIFIKATION UND VERANSTALTUNGSWERBUNG

18.1 Werbung ist wie an der offiziellen Tafel für Bekanntmachungen veröffentlicht anzubringen.

19. [DP] UNTERSTÜTZENDE PERSONEN

19.1 Alle unterstützenden Personen müssen die auf der Veranstaltungswebseite veröffentlichten „Vorschriften für unterstützende Personen" einhalten.

19.2 Teamleiter, Trainer und andere unterstützende Personen müssen sich vom Vorbereitungssignal des ersten Starts bis alle Boote durchs Ziel gegangen sind oder aufgegeben haben oder das Wettfahrtkomitee eine Verschiebung, einen Allgemeinen Rückruf oder Abbruch signalisiert, außerhalb des Gebietes der Teilnehmer aufhalten.

20. ABFALL

Abfall ist von jedem Teilnehmer an entsprechenden Stellen eigenständig zu entsorgen.

21. MEDIENRECHTE

21.1 Mit der Anmeldung zu dieser Veranstaltung erklären die Teilnehmer ihr Einverständnis, dass Fotos und Videos von ihrer Person gemacht und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters verwendet werden dürfen, z.B. über Webseiten, Newsletter, Print- und TV-Medien und soziale Netzwerke. Darüber hinaus übertragen die Teilnehmer bzw. deren Personensorgeberechtigte dem Veranstalter entschädigungslos das zeitlich und räumlich unbegrenzte Recht für die Nutzung von Bild-, Foto-, Fernseh- und Hörfunkmaterial, das während der Veranstaltung von den Teilnehmern gemacht wurde.

21.2 Die drei bestplatzierten Teilnehmer sowie Teilnehmer, die eine Tageswettfahrt gewonnen haben, können aufgefordert werden, an der jeweiligen Pressekonferenz teilzunehmen.

21.3 Teilnehmer können aufgefordert werden, während der Veranstaltung für Interviews zur Verfügung zu stehen.

X. MSS (Most Simple System)

MSS (Most Simple System) Gerd Mentges Feb. 2001
Jeder gegen Jeden

Zielsetzung:

- Gleiche Chancen für alle Segler zu jeder Zeit und in jedem Durchgang.
- Ausschaltung jeglicher Klassifizierung in leistungsstärkere und leistungsschwächere Segler.
- Abschaffung des Auf- und Absteigens.
- Minimaler Organisationsaufwand und einfache Anwendung.
- Keine Einteilungsläufe

Durchführung:

1. Der Veranstalter teilt die startenden Teilnehmer zu Beginn der Wettfahrt in **zufälliger Reihenfolge** auf 2 oder mehr Gruppen (A,B,C,.....) auf.
2. Die Anzahl der Segler pro Gruppe bestimmt der Wettfahrtleiter.
3. Die Zusammenstellung der einzelnen Gruppen nach dem 1. Durchgang ergibt sich aus der Einlaufreihenfolge des jeweils vorherigen Durchgangs in folgender Art und Weise für alle nachfolgenden Durchgänge:

   Bei 2 Gruppen (A + B):

   - Der 1. , 3. , 5. , 7. , 9. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe A.
   - Der 2. , 4. , 6. , 8. , 10. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe B.

   Bei 3 Gruppen (A + B + C):

   - Der 1. , 4. , 7. , 10. , 13. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe A.
   - Der 2. , 5. , 8. , 11. , 14. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe B.
   - Der 3. , 6. , 9. , 12. , 15. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe C.

   Bei 4 Gruppen (A + B + C + D):

   - Der 1. , 5. , 9. , 13. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe A.
   - Der 2. , 6. , 10. , 14. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe B.
   - Der 3. , 7. , 11. , 15. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe C.
   - Der 4. , 8. , 12. , 16. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe C.

   usw.

4. Die Punktevergabe erfolgt immer nach dem
   Low Poinct System RRS A 4 (1,2,3,4, usw.)

XI. HMS Head Management System 2016 V1

1. Generelle Anweisungen, die für jede Regatta mit mehreren Gruppen gelten:

1 Anzahl und Größe der Läufe

a. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und der verfügbaren Ressourcen ist darauf zu achten, dass die Anzahl der Gruppen so klein wie möglich gewählt wird. Die maximale Anzahl der Gruppen ist 5.

b. Die Anzahl der Boote die in einem Lauf starten soll 24 nicht übersteigen. Die maximale Anzahl an Teilnehmern einer Regatta soll 84 nicht übersteigen.

c. Die Wettfahrtleitung kann zwischen den Tabellen B4 und B6 wechseln, wenn dadurch die Anzahl der Gruppen reduziert werden kann und dieses für die Regatta von Vorteil ist.

d. Jede Veränderung in der Anzahl oder Zusammensetzung der Gruppen muss vor dem Start des nächsten Durchgangs von der Regattaleitung bekannt gegeben werden und schriftlich auf der Anzeigentafel bestätigt werden.

2 Reihenfolge der Läufe

Die Läufe in einer Regatta werden in umgekehrt alphabetischer Reihenfolge gesegelt.

3 Zurückgezogenen Boote

a. Nur Boote die im niedrigsten Lauf als DNC gewertet wurden können von der Regattaleitung aus der Flotte der zu segelnden Boote zurückgezogen werden.

b. Die Regattaleitung muss diese Boote zurückziehen, wenn die Anzahl der segelnden Boote in der niedrigsten Gruppen 8 oder weniger nach Tabelle B4 und 12 oder weniger in Tabelle B6 erreicht.

c. Die Regattaleitung kann Boote zurückziehen die nicht segeln können, wenn dadurch die Anzahl der Gruppen reduziert werden kann oder aufgrund von anderen Gegebenheiten eine Umgruppierung zum Vorteil der Regatta wäre.

d. Ein zurückgezogenes Boot wird als WDN gewertet.

e. Die Regattaleitung kann Boote zurückziehen die nicht segeln können, wenn dadurch die Anzahl der Gruppen reduziert werden kann oder aufgrund von anderen Gegebenheiten eine Umgruppierung zum Vorteil der Regatta wäre. (d) Ein zurückgezogenes Boot wird als WDN gewertet.

f. Die Anzahl der Boote im niedrigsten Lauf kann aufgrund von wiederkehrenden Booten von denen in den HMS Tabellen abweichen.

4 Punktevergabe

Erfolgt nach dem RRS A4 Low Point System (1,2,3,4, …) mit den in HMS 2.4 bzw. 3.4 genannten Ausnahmen.

5 Punktgleichheit

a. Punktgleichheit bei der Auflösung des Zieleinlaufs für aufstiegsberechtigte Boote oder am Ende eines Laufes oder der Veranstaltung wird dies zugunsten des Bootes mit den meisten ersten Plätzen danach mit den meisten zweiten Plätzen usw. gelöst. Wenn die Punktgleichheit weiter besteht gewinnt das Boot mit der besten Platzierung im letzten Lauf ohne Punktgleichheit. Besteht weiterhin Punktgleichheit soll per Münze oder Losentscheid aufgelöst werden. RRS A8 gilt hier nicht.

b. Wenn Boote im Zieleinlauf gleich platziert sind und nachdem für aufstiegsberechtigte Boote HMS 1.5(a) angewendet wurde, werden ihre Punkte nach RRS A7 berechnet.

c. Bei Punktgleichheit im 2. oder den folgenden Läufen werden die Ergebnisse des ersten Laufes nicht berücksichtigt.

6 Streichläufe

Bei der Errechnung der Gesamtpunktzahl erhalten die einzelnen Boote beim HMS Streicher wie folgt:
Nach 4 vollständigen Durchgängen, 1 Streicher
Nach 8 vollständigen Durchgängen, 2 Streicher
Nach 16 vollständigen Durchgängen, 3 Streicher und so weiter für je 8 Durchgänge.

7 Protest

a. Proteste die die Platzierung eines Bootes betreffen welches möglicherweise aufsteigt oder wo aufgrund einer Wiedergutmachung eine Platzierung nach 1.8(b) erreicht wird, die zu einem Aufstieg führt, sollen vor dem Start des nächsten Laufs gehört werden.

b. Proteste oder Verhandlungen auf Wiedergutmachung die Boote betreffen, die im nächsten Durchgang absteigen, sollen vor der Einteilung gehört werden.

8 Wiedergutmachung

a. Entscheidungen zur Wiedergutmachung sollen in Abstimmung mit RRS 64.2 getroffen werden.

b. Die Position in einem Lauf darf nur angepasst werden, wenn sich das Boot auf dem letzten Schenkel eines Laufes befindet, wenn der Vorfall passiert.

c. Ist es erforderlich, dass die durchschnittliche Platzierung eines Bootes berechnet wird, so wird der erste Lauf nicht berücksichtigt.

d. Außer es gilt 1.8(b) für den ersten Durchgang, kann ein Antrag auf Wiedergutmachung nach E6.6 (e) und (f) erst ab dem 2. Durchgang erfolgen.

2. Anweisung für den 1. Durchgang

1 Aufteilung der Flotte

Die Veranstaltung beginnt mit einem Durchgang in dem die Flotte (alle teilnehmenden Boote) in Läufe mit etwa gleicher Teilnehmerzahl aufgeteilt wird. Die Aufteilung der Läufe soll so erfolgen, dass in jedem Lauf Teilnehmer unterschiedlicher Fähigkeiten eingeteilt werden. Sind die Fähigkeiten von Teilnehmern nicht bekannt werden diese nach dem Zufallsprinzip eingeteilt.

2 Zeit Limit

Abweichend von den Segelanweisungen (AFM) gibt es für den ersten Durchgang einer Regatta kein Zeitlimit. Jedes Boot soll den Lauf beenden vorausgesetzt, das Boot ist gestartet bevor der führende nach RRS 28.1 durch das Ziel gegangen ist.

3 Platzierungen im 1.Durchgang

Jeder Lauf wird wie eine getrennte Regatta gewertet. Boote die als DNF, RET, OCS, DNS, DNC, BFD, DSQ, DNE oder DQM gewertet werden, werden in dieser Reihenfolge als letzte im Lauf gewertet. Die Platzierung der Boote im ersten Durchgang erfolgt unter Berücksichtigung von RRS A6.

4 Wertung des 1. Durchgangs

Die Wertung des ersten Laufs erfolgt nach RRS A4 Wertung Low Point System, RRS A4.2 wird ersetzt durch: „Alle anderen Boote erhalten einen Punkt mehr als die Anzahl der Boote die im größten Lauf im ersten Rennen eingeteilt waren.“

3. Anweisungen anwendbar nach dem 1. Durchgang

1 Aufteilung der Flotte für den 2. Durchgang

Die Platzierungen des 1. Durchgangs werden genutzt um ein Gesamtergebnis aller Läufe im ersten Durchgang zu bilden. Dabei werden alle ersten Plätze alle zweiten Plätze und so weiter gleich gewertet. Dieses Ergebnis dient als Grundlage zur Einteilung des 2. Durchgangs wie er in Tabelle A4 für vier Aufsteiger und A6 für sechs Aufsteiger aufgeführt ist. (Dieses dient ausschließlich zur Einteilung des 2. Durchgangs.)

2 Aufsteigen für den 2. Durchgang

Außer im A Lauf steigen die ersten vier bei Tabelle A4 oder ersten sechs bei Tabelle A6 eines jeden Laufs in den nächsten Lauf auf.

3 Platzierungen für den nächsten Durchgang

Die Platzierungen der Boote vom ersten im A Lauf bis zum letzten im niedrigsten Lauf wird wie folgt verändert:

a. Das Ergebnis eines aufsteigenden Bootes in einem niedrigeren Lauf des gleichen Durchgangs findet keine Beachtung

b. Boote die mit einem DNF, RET, OCS, DNS, DNC, BFD, DSQ DNE oder DGM gewertet werden, werden in dieser Reihenfolge gewertet und als letzte im Lauf in dem sie eingeteilt waren gewertet.

c. Alle anderen Boote werden dann in der Reihenfolge des Laufs in dem sie gesegelt haben gewertet, entsprechend der Platzierung bei Zieldurchfahrt.

d. Die Platzierung der Boote in jedem Lauf erfolgt unter Berücksichtigung von RRS A6

4. Wertung des 2. Durchgangs und aller folgenden Durchgänge

Die Wertung der Boote erfolgt nach dem Low Point System unter Berücksichtigung von RRS A4. RRS A4.2 wird ersetzt durch:

a. Mit Ausnahme des niedrigsten Laufs, erhalten Boote die mit DNF, RET, OCS, DNS, oder DNC gewertet werden einen Punkt mehr als das letzte Boot im gleichen Lauf vorausgesetzt alle Boote hätten den Lauf korrekt beendet.

b. Im niedrigsten Lauf erhalten Boote die mit DNF, RET, OCS, DNS, oder DNC gewertet werden einen Punkt mehr als das letzte Boot im gleichen Lauf vorausgesetzt alle Boote hätten den Lauf korrekt beendet.

c. Ein Boot das während eines als begründet anerkannten Protests aufgibt wird als DSQ gewertet und erhält Punkte nach Regel 3.4(b).

d. Boote, die im niedrigsten Lauf als DNC gewertet wurden und Boote die als WDN, BFD, DSQ, DNE oder DGM gewertet werden, erhalten einen Punkt mehr als das letzte Boot im niedrigsten Lauf erhalten hätte unter der Voraussetzung, dass alle Boote den Lauf beendet hätten.

5. Aufteilung der Flotte für den 3. Durchgang und aller folgenden Durchgänge

Die Boote werden in Läufe entsprechend der Platzierungen im vorhergehenden Durchgang eingeteilt. Dieses Ergebnis dient als Grundlage zur Einteilung des 2. Durchgangs wie er in Tabelle B4 für vier Aufsteiger und B6 für sechs Aufsteiger aufgeführt ist.

6. Aufsteiger für den 3. Durchgang und aller folgenden Durchgänge

Mit Ausnahme des A Laufs steigen die ersten 4 Boote auf wenn Tabelle A4 Anwendung findet und entsprechend die 6 Erstplatzierten wenn Tabelle B6 Anwendung findet.

Tabelle “A4”: 4 Boote Aufsteiger (Einteilung nur für den 2. Durchgang)

Anzahl Boote	2 Gruppen		3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote	
	A	B	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	D	E		
12	4	8				16	16	16	23	15	15	15	10	16	**71**	D
13	4	9				16	16	16	24	15	15	15	10	17	**72**	I
14	4	10				20	16	16	21	15	15	15	10	18	**73**	E
15	6	9				20	16	16	22	15	15	15	10	19	**74**	S
16	6	10				20	16	16	23	15	15	15	10	20	**75**	E
17	6	11				20	16	16	24	15	15	15	15	16	**76**	
18	6	12				20	20	16	21	15	15	15	15	17	**77**	
19	8	11				20	20	16	22	15	15	15	15	18	**78**	E
20	8	12				20	20	16	23	15	15	15	15	19	**79**	I
21	8	13				20	20	16	24	15	15	15	15	20	**80**	N
22	8	14	6	6	10	20	20	20	21	20	15	15	15	16	**81**	T
23	10	13	6	6	11	20	20	20	22	20	15	15	15	17	**82**	E
24	10	14	6	6	12	20	20	20	23	20	15	15	15	18	**83**	I
25	10	15	9	6	10	20	20	20	24	20	15	15	15	19	**84**	L
26	10	16	9	6	11											U
27	12	15	9	6	12											N
28	12	16	9	9	10	8	4	4	12							G
29	12	17	9	9	11	8	8	4	9							
30	12	18	9	9	12	8	8	4	10							
31	14	17	9	9	13	8	8	4	11							N
32	14	18	9	9	14	8	8	4	12							U
33	14	19	9	9	15	8	8	8	9							R
34	14	20	12	9	13	8	8	8	10	5	5	5	5	14	**34**	
35	16	19	12	9	14	8	8	8	11	5	5	5	5	15	**35**	
36	16	20	12	9	15	8	8	8	12	10	5	5	5	11	**36**	E
37	16	21	12	12	13	8	8	8	13	10	5	5	5	12	**37**	I
38	16	22	12	12	14	8	8	8	14	10	5	5	5	13	**38**	N
39	18	21	12	12	15	8	8	8	15	10	5	5	5	14	**39**	M
40	18	22	12	12	16	8	8	8	16	10	5	5	5	15	**40**	A
41	18	23	12	12	17	12	8	8	13	10	10	5	5	11	**41**	L
42	18	24	12	12	18	12	8	8	14	10	10	5	5	12	**42**	
43	20	23	15	12	16	12	8	8	15	10	10	5	5	13	**43**	
44	20	24	15	12	17	12	8	8	16	10	10	5	5	14	**44**	V
45			15	12	18	12	12	8	13	10	10	5	5	15	**45**	E
46			15	12	16	12	12	8	14	10	10	10	5	11	**46**	R
47			15	12	17	12	12	8	15	10	10	10	5	12	**47**	W
48			15	12	18	12	12	8	16	10	10	10	5	13	**48**	E
49			15	15	19	12	12	12	13	10	10	10	5	14	**49**	N
50			15	15	20	12	12	12	14	10	10	10	5	15	**50**	D
51			15	15	21	12	12	12	15	10	10	10	10	11	**51**	E
52			15	15	22	12	12	12	16	10	10	10	10	12	**52**	N
53			15	15	23	12	12	12	17	10	10	10	10	13	**53**	
54			15	15	24	12	12	12	18	10	10	10	10	14	**54**	
55			18	15	22	12	12	12	19	10	10	10	10	15	**55**	
56			18	15	23	12	12	12	20	10	10	10	10	16	**56**	
57			18	15	24	16	12	12	17	10	10	10	10	17	**57**	
58			18	18	22	16	12	12	18	10	10	10	10	18	**58**	
59			18	18	23	16	12	12	19	10	10	10	10	19	**59**	
60			18	18	24	16	12	12	20	10	10	10	10	20	**60**	
61						16	16	12	17	15	10	10	10	16	**61**	
62						16	16	12	18	15	10	10	10	17	**62**	
63						16	16	12	19	15	10	10	10	18	**63**	
64						16	16	12	20	15	10	10	10	19	**64**	
65						16	16	16	17	15	10	10	10	20	**65**	
66						16	16	16	18	15	15	10	10	16	**66**	
67						16	16	16	19	15	15	10	10	17	**67**	
68						16	16	16	20	15	15	10	10	18	**68**	
69						16	16	16	21	15	15	10	10	19	**69**	
70						16	16	16	22	15	15	10	10	20	**70**	

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden.

Weiter geht es bei Tabelle B4 oder B6 für den 3. Durchgang und alle weiteren.

Tabelle “A6”: 6 Boote Aufsteiger (Einteilung nur für den 2. Durchgang)

Anzahl Boote	2 Gruppen			3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote
	A	B		A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	D	E	
12											15	15	15	10	16	**71**
13											15	15	15	10	17	**72**
14											15	15	15	10	18	**73**
15											15	15	15	10	19	**74**
16											15	15	15	10	20	**75**
17											15	15	15	15	16	**76**
18											15	15	15	15	17	**77**
19											15	15	15	15	18	**78**
20											15	15	15	15	19	**79**
21											15	15	15	15	20	**80**
22											15	15	15	15	21	**81**
23											15	15	15	15	22	**82**
24	10	14									15	15	15	15	23	**83**
25	10	15									15	15	15	15	24	**84**
26	10	16														
27	12	15														
28	12	16														
29	12	17														
30	12	18														
31	14	17														
32	14	18														
33	14	19		9	9	15										
34	14	20		12	9	13										**34**
35	16	19		12	9	14										**35**
36	16	20		12	9	15										**36**
37	16	21		12	12	13										**37**
38	16	22		12	12	14										**38**
39	18	21		12	12	15										**39**
40	18	22		12	12	16										**40**
41	18	23		12	12	17										**41**
42	18	24		12	12	18	12	8	8	14						**42**
43				15	12	16	12	8	8	15						**43**
44				15	12	17	12	8	8	16						**44**
45				15	12	18	12	12	8	13						**45**
46				15	15	16	12	12	8	14						**46**
47				15	15	17	12	12	8	15						**47**
48				15	15	18	12	12	8	16						**48**
49				15	15	19	12	12	12	13						**49**
50				15	15	20	12	12	12	14	10	10	10	10	10	**50**
51				15	15	21	12	12	12	15	10	10	10	10	11	**51**
52				18	15	19	12	12	12	16	10	10	10	10	12	**52**
53				18	15	20	12	12	12	17	10	10	10	10	13	**53**
54				18	15	21	12	12	12	18	10	10	10	10	14	**54**
55				18	15	22	12	12	12	19	10	10	10	10	15	**55**
56				18	15	23	12	12	12	20	10	10	10	10	16	**56**
57				18	15	24	16	12	12	17	10	10	10	10	17	**57**
58				18	18	21	16	12	12	18	10	10	10	10	18	**58**
59				18	18	22	16	12	12	19	10	10	10	10	19	**59**
60				18	18	23	16	12	12	20	10	10	10	10	20	**60**
61				18	18	24	16	16	12	17	15	10	10	10	16	**61**
62							16	16	12	18	15	10	10	10	17	**62**
63							16	16	12	19	15	10	10	10	18	**63**
64							16	16	12	20	15	10	10	10	19	**64**
65							16	16	16	17	15	10	10	10	20	**65**
66							16	16	16	18	15	15	10	10	16	**66**
67							16	16	16	19	15	15	10	10	17	**67**
68							16	16	16	20	15	15	10	10	18	**68**
69							16	16	16	21	15	15	10	10	19	**69**
70							16	16	16	22	15	15	10	10	20	**70**

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden.

Weiter geht es bei Tabelle B4 oder B6 für den 3. Durchgang und alle weiteren.

Tabelle “B4”: 4 Boote Aufsteiger für Durchgang 3 und folgende Durchgänge

Anzahl Boote	2 Gruppen		3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote
	A	**B**	**A**	**B**	**C**	**A**	**B**	**C**	**D**	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	
12	4	8				17	17	17	20	14	14	13	13	17	**71**
13	5	8				17	17	17	21	14	14	14	13	17	**72**
14	5	9				18	17	17	21	14	14	14	14	17	**73**
15	6	9				18	18	17	21	14	14	14	14	18	**74**
16	6	10				18	18	18	21	15	14	14	14	18	**75**
17	7	10				18	18	18	22	15	15	14	14	18	**76**
18	7	11				19	18	18	22	15	15	15	14	18	**77**
19	8	11				19	19	18	22	15	15	15	15	18	**78**
20	8	12				19	19	19	22	15	15	15	15	19	**79**
21	9	12				19	19	19	23	16	15	15	15	19	**80**
22	9	13	6	6	10	20	19	19	23	16	16	15	15	19	**81**
23	10	13	7	6	10	20	20	19	23	16	16	16	15	19	**82**
24	10	14	7	7	10	20	20	20	23	16	16	16	16	19	**83**
25	11	14	7	7	11	20	20	20	24	16	16	16	16	20	**84**
26	11	15	8	7	11										
27	12	15	8	8	11										
28	12	16	8	8	12	6	6	6	10						
29	13	16	9	8	12	7	6	6	10						
30	13	17	9	9	12	7	7	6	10						
31	14	17	9	9	13	7	7	7	10						
32	14	18	10	9	13	7	7	7	11						
33	15	18	10	10	13	8	7	7	11						
34	15	19	10	10	14	8	8	7	11	6	6	6	6	10	**34**
35	16	19	11	10	14	8	8	8	11	7	6	6	6	10	**35**
36	16	20	11	11	14	8	8	8	12	7	7	6	6	10	**36**
37	16	21	11	11	15	9	8	8	12	7	7	7	6	10	**37**
38	16	22	12	11	15	9	9	8	12	7	7	7	7	10	**38**
39	16	23	12	12	15	9	9	9	12	7	7	7	7	11	**39**
40	18	22	12	12	16	9	9	9	13	8	7	7	7	11	**40**
41	18	23	13	12	16	10	9	9	13	8	8	7	7	11	**41**
42	18	24	13	13	16	10	10	9	13	8	8	8	7	11	**42**
43	20	23	13	13	17	10	10	10	13	8	8	8	8	11	**43**
44	20	24	14	13	17	10	10	10	14	8	8	8	8	12	**44**
45			14	14	17	11	10	10	14	9	8	8	8	12	**45**
46			14	14	18	11	11	10	14	9	9	8	8	12	**46**
47			15	14	18	11	11	11	14	9	9	9	8	12	**47**
48			15	15	18	11	11	11	15	9	9	9	9	12	**48**
49			15	15	19	12	11	11	15	9	9	9	9	13	**49**
50			16	15	19	12	12	11	15	10	9	9	9	13	**50**
51			16	16	19	12	12	12	15	10	10	9	9	13	**51**
52			16	16	20	12	12	12	16	10	10	10	9	13	**52**
53			17	16	20	13	12	12	16	10	10	10	10	13	**53**
54			17	17	20	13	13	12	16	10	10	10	10	14	**54**
55			17	17	21	13	13	13	16	11	10	10	10	14	**55**
56			18	17	21	13	13	13	17	11	11	10	10	14	**56**
57			18	18	21	14	13	13	17	11	11	11	10	14	**57**
58			18	18	22	14	14	13	17	11	11	11	11	14	**58**
59			19	18	22	14	14	14	17	11	11	11	11	15	**59**
60			19	19	22	14	14	14	18	12	11	11	11	15	**60**
61			19	19	23	15	14	14	18	12	12	11	11	15	**61**
62			20	19	23	15	15	14	18	12	12	12	11	15	**62**
63			20	20	23	15	15	15	18	12	12	12	12	15	**63**
64			20	20	24	15	15	15	19	12	12	12	12	16	**64**
65						16	15	15	19	13	12	12	12	16	**65**
66						16	16	15	19	13	13	12	12	16	**66**
67						16	16	16	19	13	13	13	12	16	**67**
68						16	16	16	20	13	13	13	13	16	**68**
69						17	16	16	20	13	13	13	13	17	**69**
70						17	17	16	20	14	13	13	13	17	**70**

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden. Die Anzahl der Boote in der letzten Gruppe kann durch zurückgezogene oder wieder eingesetzte Boote variieren.

Tabelle “B6”: 6 Boote Aufsteiger Durchgang 3 und folgende Durchgänge

Anzahl Boote	2 Gruppen		3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote
	A	**B**	**A**	**B**	**C**	**A**	**B**	**C**	**D**	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	
24	9	15				17	16	16	22	13	13	13	13	19	**71**
25	10	15				17	17	16	22	14	13	13	13	19	**72**
26	10	16				17	17	17	22	14	14	13	13	19	**73**
27	11	16				17	17	17	23	14	14	14	13	19	**74**
28	11	17				18	17	17	23	14	14	14	14	19	**75**
29	12	17				18	18	17	23	14	14	14	14	20	**76**
30	12	18				18	18	18	23	15	14	14	14	20	**77**
31	13	18				18	18	18	24	15	15	14	14	20	**78**
32	13	19								15	15	15	14	20	**79**
33	14	19	9	9	15					15	15	15	15	20	**80**
34	14	20	10	9	15					15	15	15	15	21	**81**
35	15	20	10	10	15					16	15	15	15	21	**82**
36	15	21	10	10	16					16	16	15	15	21	**83**
37	16	21	11	10	16					16	16	16	15	21	**84**
38	16	22	11	11	16										
39	17	22	11	11	17										
40	17	23	12	11	17										
41	18	23	12	12	17										
42	18	24	12	12	18	9	9	9	15						
43			13	12	18	10	9	9	15						
44			13	13	18	10	10	9	15						
45			13	13	19	10	10	10	15						
46			14	13	19	10	10	10	16						
47			14	14	19	11	10	10	16						
48			14	14	20	11	11	10	16						
49			15	14	20	11	11	11	16						
50			15	15	20	11	11	11	17						
51			15	15	21	12	11	11	17	9	9	9	9	15	**51**
52			16	15	21	12	12	11	17	10	9	9	9	15	**52**
53			16	16	21	12	12	12	17	10	10	9	9	15	**53**
54			16	16	22	12	12	12	18	10	10	10	9	15	**54**
55			17	16	22	13	12	12	18	10	10	10	10	15	**55**
56			17	17	22	13	13	12	18	10	10	10	10	16	**56**
57			17	17	23	13	13	13	18	11	10	10	10	16	**57**
58			18	17	23	13	13	13	19	11	11	10	10	16	**58**
59			18	18	23	14	13	13	19	11	11	11	10	16	**59**
60			18	18	24	14	14	13	19	11	11	11	11	16	**60**
61						14	14	14	19	11	11	11	11	17	**61**
62						14	14	14	20	12	11	11	11	17	**62**
63						15	14	14	20	12	12	11	11	17	**63**
64						15	15	14	20	12	12	12	11	17	**64**
65						15	15	15	20	12	12	12	12	17	**65**
66						15	15	15	21	12	12	12	12	18	**66**
67						16	15	15	21	13	12	12	12	18	**67**
68						16	16	15	21	13	13	12	12	18	**68**
69						16	16	16	21	13	13	13	12	18	**69**
70						16	16	16	22	13	13	13	13	18	**70**

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden. Es müssen bei 6 Aufsteigern immer mindestens 15 Boote pro Gruppe starten damit wenigstens 3 Teilnehmer in der Gruppe verbleiben. Die Anzahl der Boote in der letzten Gruppe kann durch zurückgezogene oder wieder eingesetzte Boote variieren.

7. HMS, Hinweise für Teilnehmer und Wettfahrtleitung

1 Einführung

Ursprünglich von Peter Stollery konzipiert soll das HMS System das Segeln in einer Gruppe simulieren. In diesem System wird die Flotte in nicht mehr als 5 Gruppen unterteilt. Im ersten Lauf wird die Einteilung in Boote unterschiedlicher Fähigkeiten angestrebt. Die Ergebnisse erlauben die Einteilung in Gruppen annähernd gleicher Stärke, was wiederum zu qualitativ hochwertigen Läufen führt. In den folgenden Läufen beginnend mit der letzten Gruppe steigen die vier oder sechs besten Teilnehmer in die nächste Gruppe auf und segeln in dieser auch gleich weiter. Dies wird solange wiederholt bis jede Gruppe gesegelt hat, dabei ist es jedem Teilnehmer möglich in jedem Durchgang zu gewinnen. Wenn die Flotte danach neu eingeteilt wird bleiben die Aufsteiger in der jeweiligen Gruppe und die 4 zuletzt platzierten steigen eine Gruppe ab. Allerdings gibt es Ausnahmen, zum Beispiel zwischen Lauf 2 und 3, und wenn die Anzahl Gruppen geändert wird.

2 Allgemeine Hinweise

- **Lesen sie die Anweisungen zum HMS** bevor sie beginnen – so können die meisten Fragen vermieden werden. Versuchen sie nicht das ganze HMS auswendig zu lernen – es ist besser sie merken sich die Überschriften. Haben sie immer mehrere Exemplare des HMS zur Hand und vor allem eine beim Zielaufschrieb.
- **Befolgen sie die Anweisungen genau** – sie sind für den reibungslosen Ablauf ihrer Veranstaltung konzipiert
- **HMS** wird oft als „ Vier Auf- und Absteiger am Ende jeden Laufes“ beschrieben. Dies ist so nicht richtig. „Vier Aufsteiger“ am Ende jeden Laufes mag richtig sein, aber die Aufteilung der Flotte ist auch vom Zeitpunkt der Regatta abhängig. Die bedeutet in manchen Fällen (z.B. zwischen Lauf 2 und 3 bei bestimmten Größen der Flotte und wenn mehrere Boote zurückgezogen wurden was eventuelle eine neue Gruppeneinteilung erfordert) kann sich die Zahl der Absteiger ändern
- **Flotte** meint dabei alle Teilnehmer einer Regatta und **Gruppe** ist die Einteilung der Teilnehmer für einen Lauf entsprechend RRS Anhang E1.2(c).
- Die **Starttafel** wird verwendet um die Einteilung der Boote in die Gruppen und den Fortgang der Regatta anzuzeigen. Es ist unumgänglich dass sich die **Teilnehmer aktiv an der Starttafel** über diese Einteilung und den Start der Gruppen **ständig auf dem Laufenden halten**

3 Entscheidung zwischen Tabelle B4 oder Tabelle B6

Die Entscheidung bleibt einzig und allein der Wettfahrtleitung überlassen. Allerdings kann Tabelle B6 (6 Aufsteiger) wegen der größeren Zahl Boote die zwischen den Gruppen wechseln nur mit Feldern zwischen 24 und 84 Teilnehmern verwendet werden. Tabelle B4 (4 Aufsteiger) ist die einzige angemessene Option für kleinere Veranstaltungen mit 23 oder weniger Teilnehmern. Zum Beispiel bei Veranstaltungen mit 2 Gruppen und einer kleinen Wettfahrtleitung bietet sich das 4 Aufsteiger System an damit man ausreichend Observer zur Verfügung hat.

Die Verwendung der Tabelle B4 ist auch empfehlenswert um die Anzahl der Gruppen klein zu halten: z.B. mit 35 oder 36 Teilnehmern. Die Wettfahrtleitung kann während der Veranstaltung zwischen zwei Durchgängen die verwendete Tabelle wechseln, wenn die Umstände dies erforderlich machen. Dieses kann jederzeit zwischen zwei Durchgängen durchgeführt werden.

WICHTIG –Diese Hinweise beziehen sich auf die Verwendung der Tabelle B4 für den 3. und die folgenden Durchgänge (4 Boote Auf- und Abstieg). Wenn Tabelle B6 (6 Botte Auf- und Absteiger) für den 3. und die folgenden Durchgänge verwendet wird gilt vergleichbares, einschließlich der Zeitlimits etc., mit der Ausnahme das 6 Boote auf- bzw. absteigen.

4 Anzahl der Gruppen und Anzahl der Boote in den Gruppen

Lauf 1- machen sie sich mit den möglichen Einteilungen in der Tabelle vertraut damit sie eine Vorstellung für die Gruppeneinteilung entwickeln können. Die Anzahl der Gruppen in jedem Durchgang sollte unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten und verfügbaren Mittel (Größe des Gewässers, Kurslegung, Einsicht aus dem Startbereich, Anzahl Observer usw.) so klein wie möglich gehalten werden. Die Anzahl Gruppen sollte für den 1. und 2. Durchgang gleich sein, wenn keine außergewöhnlichen Umstände, viele zurückgezogenen Boote etc. Eine Einteilung in die A-Gruppe im ersten Lauf bedeutet keinen besseren Status als E da im ersten Lauf alle Gruppen mit Seglern verschiedener Fähigkeiten eingeteilt werden. Die Verteilung der Segler und derenFähigkeiten ist ausschlaggebend. Bemühen sie sich alle verfügbaren Informationen über die Fähigkeiten der Teilnehmer, wie die Platzierung bei vergangenen Regatten, Ranglisten, Angaben auf den Meldeformularen, für die Einteilung im 1. Lauf zu verwenden. Wenn die Fähigkeiten unbekannt sind kann eine zufällige Einteilung mit verschiedenen Methoden vorgenommen werden. Im Zweifel wird folgende Methode für die Einteilung der restlichen Segler empfohlen. Die verbleibenden Teilnehmer werden alphabetisch nach dem Nationalitätskennzeichnen und alphanumerisch nach den Segelnummern sortiert. Entsprechend dieser Reihenfolge werden sie auf die Läufe nach dem folgenden Muster verteilt: A, B,C,D,E,E,D,C,B,A und so weiter

Lauf 2–bei der Einteilung der Gruppen werden in die höheren Gruppen (A,B usw.) die schließlich aufsteigenden Boote hinzugefügt um auf die tatsächlich geplante Teilnehmerzahl zu kommen. Es ist sehr wichtig, dass die Anzahl der Boote in **Tabelle A4 oder A6 (Tabelle ausschließlich für den 2. Einteilungslauf)** genau eingehalten wird. In den folgenden Tabellen teilen die fetten horizontalen Linien die Gruppen nach den Ergebnissen des ersten Laufes in dem A1 der erste in Gruppe A, B1 der erste in Gruppe B usw. Die linke Tabelle ist ein Beispiel ist ein **„normales“** Beispiel für die Einteilung mit bis zu 80 Booten, d.h. mit gleichmäßiger Verteilung. In diesem Fall werden je 3 Boote aus einem Rennen zu einer Gruppe zusammengefasst.

Einteilung für Lauf 2 mit 80 Booten	**Lauf 1 ‚Zieleinlauf‘** A1 erstes Boot in Gruppe A usw.				
Lauf 2 Gruppe A	A1	B1	C1	D1	E1
	A2	B2	C2	D2	E2
	A3	B3	C3	D3	E3
Lauf 2 Gruppe B	A4	B4	C4	D4	E4
	A5	B5	C5	D5	E5
	A6	B6	C6	D6	E6
Lauf 2 Gruppe C	A7	B7	C7	D7	E7
	A8	B8	C8	D8	E8
	A9	B9	C9	D9	E9
Lauf 2 Gruppe D	A10	B10	C10	D10	E10
	A11	B11	C11	D11	E11
	A12	B12	C12	D12	E12
Lauf 2 Gruppe E	A13	B13	C13	D13	E13
	A14	B14	C14	D14	E14
	A15	B15	C15	D15	E15
	A16	B16	C16	D16	E16
	A17	B17	C17	D17	E17

Lauf 3 und weitere Läufe– Nach Lauf 2 erfolgt die Einteilung nach Tabelle B4 und B6 für die folgenden Läufe. Die Einteilung unterscheidet sich da hiermit eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Boote auf die Gruppen, eines der Hauptziele des HMS, erreicht wird. Nachdem sie die Aufteilung nach **Tabelle A4 oder A6 (nur für den 2.Lauf)** verwendet haben machen sie bitte mit der **Einteilung nach Tabelle B4 oder B6 weiter und verwenden sie nicht noch einmal Tabelle A4 oder A6!!!**

5 Beim Start einer Gruppe: Hinweis für Wettfahrtleiter und Linienrichter

Vor dem Start prüfen sie ob alle Boote auf dem Wasser sind. Notieren sie fehlende Boote als DNC. An der ersten Boje prüfen sie die Boote erneut. Alle Fehlenden sind DNS. Notieren sie alle DNC, DNS und OCS im Laufprotokoll.

6 Beim Zieleinlauf: Hinweis für Wettfahrtleiter und Linienrichter

Beim Zieleinlauf notieren sie die Segelnummer jedes Mal wenn ein Boot die Ziellinie überquert. Boote können mehrfach die Ziellinie überqueren z.B. nach dem Annehmen einer Strafe. Sortieren sie später zusammen mit Beobachtern/Schiedsrichtern die genaue Reihenfolge. Wenn das erste Boot im Ziel ist notieren sie die Uhrzeit. Die anderen Boote haben 5 Minuten Zeit um ins Ziel zu kommen.

7 Am Ende eines Laufes – Zeitlimit: Hinweis für Linienrichter /Beobachter /Umpire

Bei einigen Läufen, am häufigsten bei Leichtwind, kommen einige Boote nicht innerhalb des 5 Minuten Zeitlimits ins Ziel. Es sollte möglich sein dies kommen zu sehen und den weiteren Rennverlauf mit der Wettfahrtleitung abzustimmen. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein die Reihenfolge der letzten 6 Boote beim runden der letzten Boje aufzunehmen als Referenz, wenn es Unklarheiten über die Platzierung der letzten 4 Boote am Ende des Zeitlimits geben sollte.

Beachten sie, dass es im 1. Lauf kein Zeitlimit gibt.

Wenn das 5 Minuten Zeitlimit verstrichen ist und es sind noch Boote im Rennen, prüfen sie gemeinsam mit den Beobachtern und notieren sie wenn noch nicht erfolgt, die Boote im Rennen die OCS (nicht gestartet) sind ebenso Boote die die „round the ends“ Regel verletzt oder nicht den richtigen Kurs gemäß Regel 28 gesegelt sind.
Von den verbleibenden Booten, wenn es 4 Boote oder weniger sind, notieren sie gemeinsam mit den Beobachtern bzw. Umpires umgehend die Platzierung auf dem Wasser als wären sie zu diesem Zeitpunkt im Ziel.
Wenn mehr als 4 Boote im Rennen sind, verlängert sich das Zeitlimit bis nur noch 4 Boote im Rennen sind. Dann notieren sie die Platzierung der Boote wie eben beschrieben. Alle anderen Boote die bisher nicht notiert wurden müssen folgendermaßen notiert werden:

- DNC - nicht gestartet, nicht ins Startgebiet gekommen.
- OCS - nicht gestartet; auf der Bahnseite der Linie beim Startsignal und nicht gestartet.
- DNS - die nicht gestartet sind im Gegensatz zu OCS und DNC die sie ja bereits an der ersten Boje notiert hatten.
- BFD - nach Regel 30.3 disqualifiziert.
- DNF - nicht durchs Ziel gegangen – jene die den Kurs nach Regel 28 nicht richtig abgesegelt sind; Die Beobachter können helfen diese zu identifizieren.
- RET - aufgegeben - durch Herausnahme wegen irgendwelcher Probleme , Bergung etc.
- DSQ - disqualifiziert (auf dem Wasser durch Umpire oder nach Jury Verhandlung).
- WDN - HMS eigene Abkürzung für ein Boot das aus dem Lauf zurückgezogen wurde

Bitte verwenden sie die richtigen Abkürzungen entsprechend RRS A11. Die Abkürzungen finden sie auch auf dem Laufprotokoll.

8 Am Ende des Laufes

Nach Prüfung aller Änderungen an der Reihenfolge, durch OCS, RET usw. **Ordnen sie zügig die Boote auf der Starttafel entsprechend dem Einlauf / Aufsteiger um den nächsten Lauf zu starten.** Es ist nicht notwendig einen Computer an dieser Stelle zu verwenden. Ordnen sie die Startkarten entsprechend dem Zieleinlauf nach jedem Lauf. Dies kann eine Menge Zeit sparen, wenn eine Neueinteilung wegen Ausfällen oder DSQ, eine Bestätigung auf dem Papier kann dann sehr schnell erreicht werden. Nach der Einteilung der Flotte für den nächsten Durchgang kann die Information welche Boote im Lauf sind ganz schnell und einfach auf das Laufprotokoll übertragen werden.

9 Zurückgezogene Boote – 2014 präzisiert

Der Punkt an dem ein Boot von der Regattaleitung aus der Flotte der zu segelnden Boote zurückgezogen wird ist präzisiert worden in dem die mind. Anzahl der Boote im niedrigsten Lauf definiert worden ist. Hierdurch soll ein hinreichender Wettbewerb in dem Lauf gewährleistet werden. Die Regattaleitung belässt Boote die nicht segeln im niedrigsten Lauf und wertet diese als DNC bis die Anzahl der Boote das doppelte der aufsteigenden Boote erreicht. Wenn 8 oder weniger (12 oder weniger) erreicht sind, wird die Regattaleitung automaisch Boote zurückziehen. Wenn Boote über mehrere Läufe DNC sind besteht keine Notwendigkeit die Laufzusammensetzung anzupassen. Die zurückgezogenen Boote werden als WDN im Ergebnis mitgeführt und erhalten Teilnehmer + 1 Punkt. Einmal zurückgezogen muss ein Boot um Erlaubnis bitten um ins Rennen zurückzukehren. Wenn Boote zurückgezogen wurden, ist es nicht notwendig die Flotte neu zu ordnen, solange die Zahl der Boote in der untersten Gruppe schwankt bis diese dauerhaft verändert wurde. Es gibt hier kein Problem, so lange die Anzahl der Boote im niedrigsten Lauf 24 nicht überschreitet.

10 Wertung – ein Beispiel mit 16 Booten und manuellem Aufschrieb

Auf dem Laufprotokoll am Ende dieser Hinweise können die Uhrzeit des Zieleinlaufes, in Spalten die Boote für diesen Lauf, der Zieleinlauf und Kommentare notiert werden. Es enthält vollständige Beschreibung aller Abkürzungen nach A11 die zutreffen. Das Beispiel welches für alle Rennen außer dem ersten Lauf gültig ist, zeigt die gleichmäßige Verteilung der Punkte für alle Boote die den Lauf korrekt beendet haben und zeigt die Vergabe der Punkte für jene die DNF etc. erhielten. Beachten sie, dass Boote in unteren Gruppen unabhängig von Booten in höheren Gruppen die DNF, RET, OCS, DNS, DNC, BFD, DSQ und DGM gewertet werden als wären diese Boote korrekt eingelaufen. Das Boote welchem (RDG) Wiedergutmachung gewährt wurde in diesem Beispiel mit ‚Durchschnitt aller Punkte am Ende der Regatta' wurde deutlich markiert – hätte sonst 7 Punkte erhalten. Die Punkte können nun einfach auf den Computer oder einen Regattabogen übertragen werden. Wenn ein manueller Regattabogen verwendet wird empfiehlt sich die Listung der Boote in der Reihenfolge der Segelnummern.

Gruppe A Zieleinlauf		
Reihe	**Kommentar**	**Punkte**
A1		1
A2		2
A3		3
A4	DSQ	17
A5		4
A6		5
A7		6
A8	Redress	RDG
A9	DNF	11
A10	DNC	11

Gruppe B Zieleinlauf		
Reihe	**Kommentar**	**Punkte**
B1 -	Gruppe A	
B2 -	Gruppe A	
B3 -	Gruppe A	
B4 -	Gruppe A	
B5		11
B6		12
B7	DSQ	17
B8		13
B9		14
B10		15

Das Beispiel setzt sich mit Einteilung der Flotte für den nächsten Durchgang fort. Gruppe B – A8, A9, A10, B5, B6, B8, B9, B10, A4, B7 Gruppe A . A1, A2, A3, A5, A6, A7

11 Wertung nach Wiedergutmachung

Wenn der „Durchschnitt der Punkte der Veranstaltung“ gewährt wurde können die Punkte nicht vor Ende der Veranstaltung richtig ermittelt werden. An der entsprechenden Stelle muss so lange RDG notiert werden. Nur die Punkte des Bootes dem Wiedergutmachung gewährt wurde, werden geändert. Die Punkte für alle anderen Boote werden nicht angepasst.

12 Zusammenfassung Wertung

Wertung	**Abkürzung**
Teilnehmerzahl X +1	DNC Nicht gestartet; nicht ins Startgebiet gekommen
Teilnehmerzahl X +1	DNS Nicht gestartet (aber nicht DNC oder OCS)
Teilnehmerzahl X +1	OCS Nicht gestartet; Auf der Bahnseite der Linie beim Startsignal und nicht gestartet, oder Regel 30.1 verletzt (Frühstart)
Berechnen siehe 44.3c	ZFP 20%-Strafe nach Regel 30.2
Teilnehmerzahl Y +1	BFD Nach Regel 30.3 disqualifiziert
44.3 nicht gültig wegen E4.4	SCP Annahme einer Wertungsstrafe nach Regel 44.3(a)
Teilnehmerzahl X +1	DNF Nicht durchs Ziel gegangen
Teilnehmerzahl X +1	RET Aufgegeben nach Zieldurchgang
Teilnehmerzahl Y +1	WDN Zurückgezogen
Teilnehmerzahl Y +1	DSQ Disqualifikation
Teilnehmerzahl Y +1	DNE Disqualifikation (außer DGM) kann nach Regel 90.3(b) nicht gestrichen werden
Teilnehmerzahl Y +1	DGM Disqualifikation wegen groben Fehlverhaltens kann nach Regel 90.3(b) nicht gestrichen werden
Wird vom Gericht bestimmt	RDG Wiedergutmachung gewährt
Teilnehmerzahl Y +1	zurückgezogen wegen DNC

13 Die Frage stellt sich, was ist die Teilnehmerzahl X bzw. Teilnehmerzahl Y

- Beim **1.Durchgang HMS** ist das die Anzahl Teilnehmer in der größten Gruppe.(HMS 2.4)
- Bei **allen anderen Durchgängen HMS** ist:
  - Teilnehmer X = Anzahl Boote im gleichen Lauf (HMS 3.4a)
  - Teilnehmer Y = Anzahl Boote in allen Läufen (HMS 3.4b)

14 Laufprotokoll

Startzeit	Erstes Boot im Ziel	Stunde	Minute	Sekunde	**Lauf**
Wind Wetter etc.	Letztes Boot im Ziel				**Gruppe**

Boote im Lauf ……. Liste der Segelnummern		**Alle Boote am Start** □	***Zieleinlauf*** Segel-nummer		**OCS, DNC, DNS, DNF, etc oder nach dem Ziel RDG, DSQ etc.**	**Platz**	**Punkte**	
1			**1**					1
2			**2**					2
3			**3**					3
4			**4**					4
5			**5**					5
6			**6**					6
7			**7**					7
8			**8**					8
9			**9**					9
10			**10**					10
11			**11**					11
12			**12**					12
13			**13**					13
14			**14**					14
15			**15**					15
16			**16**					16
17			**17**					17
18			**18**					18
19			**19**					19
20			**20**					20

Abkürzungen für den Linienrichter:
Bitte Zieleinlauf in jedem Fall korrekt notieren.
DNC - Nicht gestartet; nicht ins Startgebiet gekommen
OCS - Nicht gestartet; Auf der Bahnseite der Linie beim Startsignal und nicht gestartet, oder Regel 30.1 verletzt
DNS - Nicht gestartet (aber nicht DNC oder OCS)
BFD - Nach Regel 30.3 disqualifiziert (Schwarze-Flaggen-Regel)
DNF - Nicht durchs Ziel gegangen den Kurs nicht vollständig gesegelt nach RRS 28
RET - Aufgegeben
DSQ - Disqualifikation

Beobachter:	Umpires:

XII. Startkarte

Ein wesentliches Hilfsmittel zur Durchführung von Regatten sind die Startkarten und die zugehörige Starttafel. Der Wettfahrthelfer trägt hier die Platzierungen und Punkte ein oder führt diese Aufgabe unter Einsatz eines entsprechenden Computerprogramms durch. Die Aufgabe kann delegiert werden.

Auf den Startkarten werden der Name und die Segelnummer des Teilnehmers, die einzelnen Laufergebnisse, die Quarzeinteilung, die Gruppenaufteilung und schließlich auch das Endresultat festgehalten. Die Karten sind für nahezu jedes Regattasystem verwendbar. Wichtig ist die Zwischenaddition der Ergebnisse damit zum Ende der Wettfahrt die Ergebnisfindung beschleunigt wird.

Die Tafel, an der die einzelnen Startkarten auszuhängen sind, sollte so gestaltet sein, dass die Karten einer Gruppe jeweils untereinander aufgehängt werden können. Zusätzlich sollte noch Platz für ca. 4 Karten sein, so dass das Umsortieren beim Auf- und Absteigen vereinfacht wird.

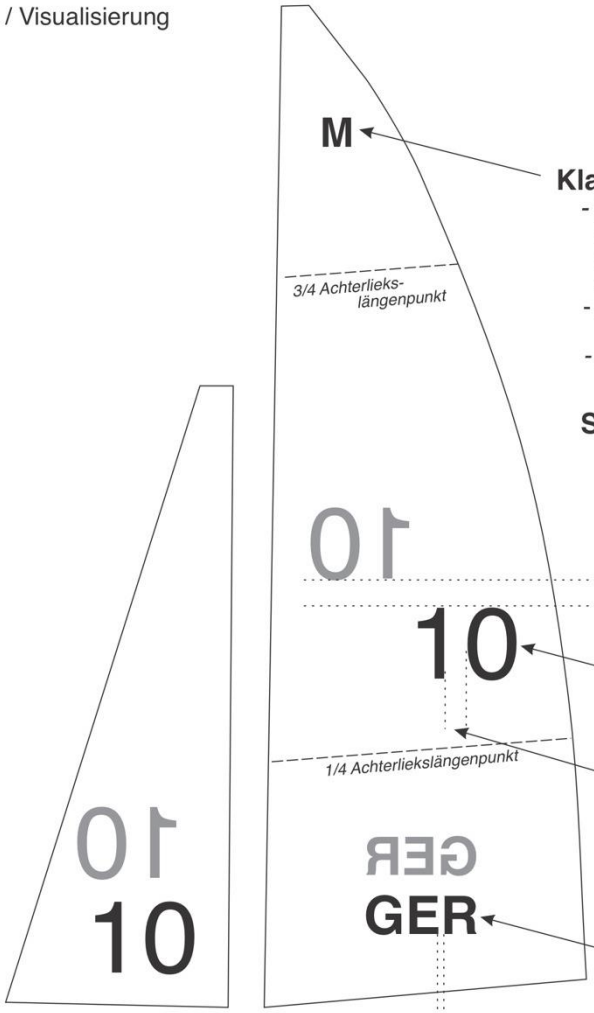
Besonders bewährt hat sich auch die Ausrüstung dieser Startkartentafel mit einem Regenschutz. Im Übrigen sollte gewährleistet sein, dass sich jeder Teilnehmer zu jeder Zeit über die aktuellen Punktestände informieren kann. Die Auswertung einer Regatta ist keine "Geheimsache"!

Quarze					**Lauf**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**Ergebnis**
					Gruppe									**Summe**
Segel-Nr.	**Name**				**Platz**									**Streicher**
					Punkte									**Punkte**
					Summe									**Platz**

XIII. Positionierung von Segelnummern

World Sailing RRS 2025-2028
Anhang E - Radio Sailing Racing Rules
G1.1 - G1.6 - Segelnummern

Übersetzung / Visualisierung



Klassensymbol:
- *beidseitig gegeneinander, symmetrisch /gespiegelt oder Steuerbordseite erhöht mit Abstand min 20 mm*
- *positioniert oberhalb des 3/4 Achterliekslängenpunkt*
- *min 40 mm oberhalb der Segelnummer*

Segelnummern:
- *die letzten zwei Ziffern*
- *beidseitig Steuerbordseite erhöht*
- *positioniert oberhalb des 1/4 Achterliekslängenpunkt*
- *oberhalb der Nationalkennung*

Abstand min 40 mm

Höhe min 100 mm
/max 110 mm

Abstand min 20 mm
/max 30 mm

Nationalkennung:
Höhe min 60 mm
/max 70 mm

Abstand min 13 mm
/max 23 mm

Ausnahmen:

- *nur wenn die Segelgröße die Umsetzung der Größenvorgaben und Positionierung verhindert (kleinere Bootsklassen z.B. RG65 oder Starkwindsegel)*

- *dann gilt in folgender Reihenfolge:*
  - *a) Segelnummern können unterhalb der spezifischen Linie liegen*
  - *b) vertikaler Abstand der Segelnummern kann auf nicht weniger als 20 mm reduziert werden*
    - *(1) zuerst zwischen Segelnummern und Nationalkennung*
    - *(2) anschließend zwischen der Nationalkennung*
  - *c) die Höher der Nationalkennung kann auf nicht weniger als 4 cm verringert werden*
  - *d) vertikaler Abstand zwischen Segelnummern kann auf nicht weniger als 20 mm reduziert werden*
  - *e) die Höhe der Segelnummern kann auf unter 90 mm reduziert werden, jedoch nicht weniger als 80 mm*